

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 125.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1916 aus der
Volksschule ausgetretenen Schüler.



WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1917.

Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus.

Heft

- 1—4 Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1867—1870.
- 5 Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1870 mit alphabetischem Ortsverzeichnis.
- 6 Statistik der Berufsarten des Kantons Zürich nach der Volkszählung v. 1. Dezember 1870.
- 7—14 Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1871—1878.
- 15 Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1878.
 Inhalt: 1. Gemeindefinanzstatistik 1877. 2. Landwirtschaftliche Statistik 1878. 3. Statistik der Obstbäume nach der Zählung in den Jahren 1877 und 1878. 4. Statistischer Jahresbericht der Direktion des Erziehungswesens im Schuljahr 1878/79. 5. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1878.
- 16 Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1879.
- 17 Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1879.
 Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1879. 2. Gemeindefinanzstatistik 1878. 3. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1879. 4. Gemeindefinanzstatistik 1879. 5. Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen auf den zürcherischen Regenstationen 1878 und 1879 mit Kärtchen.
- 18 Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1880.
- 19 Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1880.
 Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1880. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1880. 3. Gemeindefinanzstatistik 1880.
- 20 Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1880.
- 21 Berufs-Statistik. Die Bevölkerung des Kantons Zürich nach ihren Berufsarten auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
- 22 Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1881.
- 23 Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1881.
 Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1881. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1881. 3. Statistik der Berufsarten der Bevölkerung des Kantons Zürich 1880. 4. Statistik der gegenseitigen Hilfsgesellschaften und Krankenvereine im Kanton Zürich 1880. 5. Gemeindefinanzstatistik 1881.
- 24 Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1882.
- 25 Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1882.
 Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1882. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1882. 3. Gemeindefinanzstatistik 1882. 4. Statistik der Sparkassen im Kanton Zürich 1882.
- 26 Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1883.
- 27 Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1883.
 Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1883. 2. Bevölkerungsstatistik 1883. 3. Unfall-Statistik 1879—1883. 4. Gemeindefinanzstatistik 1883.
- 28 Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1884.
- 29 Landwirtschaftliche Statistik 1884.
- 30 Bevölkerungsstatistik 1884.
- 31 Gemeindefinanzstatistik 1884.
- 32 Landwirtschaftliche Statistik 1885.
- 33 Bevölkerungsstatistik 1885.
- 34 Gemeindefinanzstatistik 1885.
- 35 Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung 1886.
- 36 Landwirtschaftliche Statistik 1886.
- 37 Gemeindefinanzstatistik 1886.
- 38 Bevölkerungsstatistik 1886.
- 39 Landwirtschaftliche Statistik 1887.
- 40 Gemeindefinanzstatistik 1887.
- 41 Bevölkerungsstatistik 1887.
- 42 Landwirtschaftliche Statistik 1888.
- 43 Ergebnisse der Irrenzählung 1888.
- 44 Gemeindefinanzstatistik 1888.
- 45 Bevölkerungsstatistik 1888.
- 46 Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der politischen Gemeinden. Zürich 1888.
- 47 Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der Primarschul-, Sekundarschulkreis- und Bürgergemeinden. Zürich 1888.

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlags.)

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 125.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1916 aus der
Volksschule ausgetretenen Schüler.



WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1917.

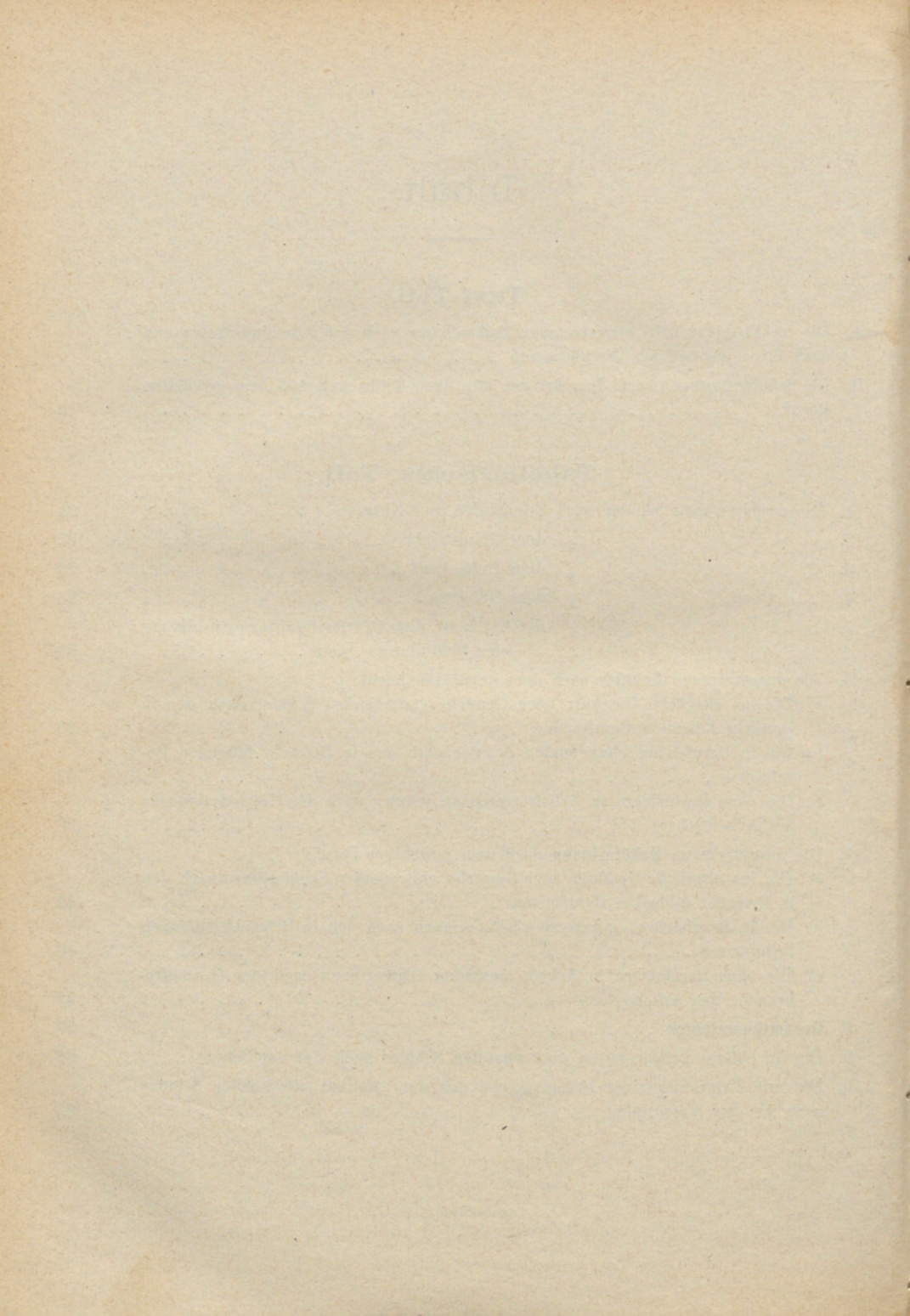
Inhalt.

Text-Teil.

A. Die im Frühjahr 1916 ausgetretenen Volksschüler nach den Abschlußklassen und nach ihren persönlichen Verhältnissen	Seite 5
B. Die Schulentlassenen nach dem Ort der künftigen Betätigung und dem gewählten Beruf	9

Tabellarischer Teil.

1. Die ausgetretenen Schüler nach Schulstufen und Klassen	21
2. " " " " dem Geburtsjahr	22
3. " " " " dem Heimatsort	23
4. " " " " dem Geburtsort	23
5. " " " " der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung	24
6. Die ausgetretenen Schüler nach dem gewählten Beruf:	
a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten	28
b) Die in Berufslehre eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten	32
c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers	38
7. Die ausgetretenen Schülerinnen nach dem gewählten Beruf:	
a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten	42
b) Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten	46
c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers	52
8. Gesamtübersichten	56
9. Die an höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach Art der Schule	60
10. Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach Art der Versorgung	62



A. Die im Frühjahr 1916 ausgetretenen Volksschüler nach den Abschlussklassen und nach ihren persönlichen Verhältnissen.

Anlässlich der vierten im Frühjahr 1916 durch die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich angeordneten Erhebung über die Berufswahl der austretenden Volksschüler sind der mit der Bearbeitung betrauten Stelle insgesamt 8518 gültige Schülerzählkarten eingegangen, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 546 Karten oder von 6,8 % bedeutet.

Von der durch diese Zählkarten repräsentierten Zahl der Schulentlassenen waren 4140 oder 48,6 % Knaben und 4378 oder 51,4 % Mädchen. Der alljährlich zu konstatierende Mädchenüberschuß hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verstärkt, denn dazumal waren von 100 Austretenden 49,2 Knaben und nur 50,8 Mädchen. Während sich für die Knaben eine Zunahme von 215 oder 5,5 % ergibt, vermehrten die Mädchen ihre Zahl um 331 oder 8,2 %. Dieses Überwiegen des weiblichen Geschlechts ist nicht ohne weiteres erklärlich, denn aus den Resultaten der Volkszählungen geht einwandfrei hervor, daß unter den 14-Jährigen beide Geschlechter nahezu gleich stark vertreten, d. h. die Mädchen nur um ein verschwindend geringes stärker an Zahl sind. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß jährlich etwa 150—170 Knaben aus der sechsten Klasse an die Gymnasien übertreten und so für die Erhebung verloren gehen. Hinsichtlich der Schüler der dritten Sekundarschulklasse, die während des Schuljahres die Schule verlassen, wird letzteres meistens ebenfalls der Fall sein, welcher Mangel aber bei einiger Gewissenhaftigkeit der mit der Aufnahme betrauten Organe vermieden werden könnte.

Nach den beiden Schulstufen ausgeschieden, sind 4083 oder 47,9 % der Ausgetretenen Primarschüler und 4435 oder 52,1 % Sekundarschüler. Letzterer Kategorie sind 12 Absolventen der Bezirksschule Kaiserstuhl (Aargau) beigerechnet. Gemäß einer getroffenen Vereinbarung ist es den Bewohnern der vom Sekundarschulort etwas abgelegenen Gemeinde Weiach gestattet, ihre Kinder der erwähnten aargauischen Schule zuzuweisen. Im allgemeinen hat der Besuch der Sekundarschule wieder Fortschritte gemacht, denn von den im Vorjahr ausgetretenen Schülern waren noch 49,1 % Absolventen der unteren und nur 50,9 % der oberen Stufe der Volksschule.

Betrachtet man diese Verhältnisse nach den örtlichen Unterabteilungen des Kantons, so konstatiert man wiederum, daß die Stadt Winterthur mit über $\frac{2}{3}$ ihrer Schülerzahl den stärksten Sekundarschulbesuch aufweist. Die Stadt Zürich, die Landgemeinden dieses Bezirkes und die Bezirke Horgen, Meilen, Pfäffikon und Winterthur-Land folgen mit einem Anteil der Sekundarschüler von 57,8 bis herab auf 51,1 % der Stadt Winterthur erst in weitem Abstand nach. In den übrigen 6 Bezirken ist je weniger als die Hälfte der Schüler zum Sekundarschulbesuch gelangt und zwar verzeichnen die Bezirke Bülach und Dielsdorf mit einem Anteil der Sekundarschüler von 34,8 bzw. 39,1 % wie in früheren Jahren wieder die minimalsten Ansätze.

Aus einer Vergleichung der Tabellen 1 und 2 unserer statistischen Darstellungen geht hervor, daß die Mädchen wiederum in geringerem Maße des Sekundarschulbesuchs teilhaftig waren, doch hat sich die Situation für sie, wie den nachstehenden Vergleichszahlen zu entnehmen ist, beträchtlich gebessert. Von je 100 Schulabsolventen der beiden Geschlechter waren nämlich:

von den	Primarschüler		Sekundarschüler	
	1915	1916	1915	1916
Knaben	46,0	45,5	54,0	54,5
Mädchen	52,2	50,2	47,8	49,8
Schülern insgesamt	49,1	47,9	50,9	52,1

Die Darstellung der Schulentlassenen nach den zuletzt besuchten Klassen hat als Ergebnis wieder die Tatsache zu verzeichnen, daß die Mädchen der Primarschule mit einem wesentlich besseren Unterrichtserfolg abschließen als die Knaben.* Es ergibt sich in dieser Hinsicht folgende Ausscheidung:

Von je 100 Primarschülern traten aus					
		der 6. oder einer untern oder Spezialklasse	der 7. Klasse	der 8. Klasse	Total
Knaben	{ 1916	13,1	23,6	63,3	100
	{ 1915	13,4	23,8	62,8	100
Mädchen	{ 1916	9,4	20,3	70,3	100
	{ 1915	9,1	19,5	71,4	100
Primarschüler zusammen . .	{ 1916	11,1	21,8	67,1	100
	{ 1915	11,1	21,5	67,4	100

Den vollständigen Lehrplan der Achtklassenschule bewältigten demnach von 100 Knaben nur 63, von 100 Mädchen dagegen 70; für die Knaben ergibt sich immerhin eine bescheidene Verbesserung, während die Mädchen um ein geringes ungünstiger dastehen, als im Vorjahr.

Bemerkenswert ist wieder die schon in einer früheren Ausgabe hervorgehobene, aus der territorialen Gliederung des Materials sich ergebende Tatsache, daß die Unterrichtserfolge an den Primarschulen der Stadt Zürich gegenüber dem übrigen Kanton in der Weise ungünstiger sind, als ein erheblich geringerer Prozentsatz der Schüler die achte Klasse absolviert hat. Der Lehrplan der Acht-Klassenschule wurde nämlich bewältigt in Zürich von nur 57,8 0/0 der Schüler (1915: 58,6 0/0), in den andern Gemeinden zusammen dagegen von 70,8 0/0 (1915: 70,7 0/0); aus einer untern Klasse sind ausgetreten in Zürich 42,2 0/0 (1915: 41,4 0/0), im übrigen Kanton dagegen nur 29,2 0/0 (1915: 29,3 0/0). Diese Ergebnisse sind bei der Frage der Berufswahl von nicht unwesentlicher Bedeutung, da dem mit einem Minimum von Schulbildung ins Erwerbsleben übertretenden Schüler erheblich ungünstigere Chancen bevorstehen werden. Möglicherweise ist es teilweise auf die in der Stadt Zürich in starkem Maße erfolgende Zuwanderung fremder Elemente zurückzuführen, daß ein so erheblicher Teil der Schüler dem Unterricht nicht folgen kann!

* Einer für 1913 bearbeiteten Berufswahlstatistik der Stadt Danzig ist die Tatsache zu entnehmen, daß auch dort die Mädchen bessere Unterrichtserfolge erzielen.

Auch von den Sekundarschülern gelangte, wie der nachstehenden Ausscheidung nach Klassen entnommen werden kann, eine Anzahl nicht zu einem richtigen Abschluß des Lehrzieles. Es traten aus nach Absolvierung:

	% der Knaben		% der Mädchen		% der Schüler insgesamt	
	1915	1916	1915	1916	1915	1916
der ersten Klasse	3,4	4,2	2,7	2,7	3,1	3,4
„ zweiten Klasse	51,8	51,4	59,3	58,7	55,3	55,0
„ dritten Klasse	44,8	44,3	38,0	38,6	41,6	41,5
„ vierten Klasse (Bezirksschule)	—	0,1	—	—	—	0,1
Total	100	100	100	100	100	100

An der konstatierten Vermehrung der Sekundarschüler scheinen einzelne ungeeignete Elemente beteiligt gewesen zu sein; nach den vorstehenden Angaben ist die Zahl derjenigen Knaben, die schon nach einjährigem Besuch dieser Schulstufe wieder austraten, von 3,4 auf 4,2 % gestiegen. Für die Mädchen ergibt sich wieder die Tatsache, daß sie in geringerem Maße zum Besuch der dritten Klasse gelangen als die Knaben, doch haben sie im Berichtsjahr in dieser Hinsicht einen bescheidenen Fortschritt zu verzeichnen; auch traten weniger Mädchen als Knaben schon aus der ersten Klasse zurück.

Bei Betrachtung der in Tabelle 4 enthaltenen Darstellung der Schulentlassenen nach Geburtsjahr ist zu berücksichtigen, daß diejenigen Schüler, welche bei normalem Lehrgang die gesetzliche Minimalschulzeit von 8 Jahren einhielten, in der Zeit vom 1. Mai 1901 bis zum 30. April 1902 und die 9 Jahre die Schule besuchenden Sekundarschüler 3. Klasse daher im vorangehenden für den Schulbesuch maßgebenden Jahr geboren sein mußten. Die schon früher gemachte Wahrnehmung, wonach unter den austretenden Knaben verhältnismäßig eine größere Zahl über das gesetzliche Alter von 14 Jahren hinaus die Schule besucht hat, als dies bei den Mädchen der Fall ist, zeigt sich auch im Berichtsjahr wieder. Von den Primarschülern (Knaben) waren 5 % im Jahr 1900 oder früher geboren, von den Mädchen dagegen nur 2,1 %.

Speziell für diejenigen Schüler, die zu keinem richtigen Abschluß des Schulunterrichts gelangten und denen daher im Berufsleben zum vorneherein eine namhafte Zahl von besseren Berufen verschlossen sind, ist es von Interesse, die Altersverhältnisse festzustellen.

Nach dem Geschlecht ausgeschieden ergibt sich folgende relative Verteilung der Austretenden überhaupt nach Geburtsjahr:

	Knaben			Mädchen		
	Aus Klasse 6 oder untere Klasse	aus Klasse 7	aus Klasse 8	Aus Klasse 6 oder untere Klasse	aus Klasse 7	aus Klasse 8
	geboren %	%	%	geboren %	%	%
1900 oder früher	6,9	4,9	4,6	5,8	3,1	0,4
1901	61,9	68,7	68,9	62,1	67,1	70,2
1902	31,2	26,4	26,5	32,1	29,8	28,4
Total	100	100	100	100	100	100

Gewiß ist es bedauerlich, anhand der vorstehenden Zahlen konstatieren zu müssen, daß rund ein Drittel derjenigen Knaben und Mädchen, welchen nach unseren Verhältnissen das Minimum an Schulbildung zuteil geworden ist, nach knapp zurückgelegtem 14. Altersjahr schon ins Erwerbsleben übertreten müssen. Von den aus der achten Klasse austretenden Primarschülern ist wenig mehr als ein Viertel zum Zeitpunkt des Übertritts in die berufliche Betätigung genau oder höchstens 4 Monate über 14 Jahre alt.

Die Sekundarschüler stehen in bezug auf das beim Schulaustritt zurückgelegte Alter erheblich günstiger da, als die Primarschüler und es ist daher anzunehmen, daß sie nicht nur geistig, sondern auch körperlich besser entwickelt sind als die letzteren. Es ergibt sich das deutlich aus den nachstehenden Angaben über die relative Verteilung der Schüler beider Stufen nach dem Geburtsjahr.

geboren	Primarschüler			Sekundarschüler		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0
vor 1900	0,2	0,1	0,2	3,6	1,5	2,6
1900	4,8	2,0	3,3	34,2	29,2	31,7
1901	68,0	68,9	68,4	49,8	53,5	51,6
1902	27,0	29,0	28,1	12,4	15,8	14,1

Als Resultat der vorstehenden Ausscheidungen muß leider die Tatsache konstatiert werden, daß nach allen Richtungen die Schwächern es sind, welche den Unterricht im weniger vorgerückten Alter verlassen. Nach Schulstufen sind es die Primarschüler und zwar namentlich diejenigen mit unabgeschlossenem Lehrziel, nach Geschlecht ausgeschieden gelangen die Mädchen früher als die Knaben zum Schulabschluß.

Die in den Tabellen 5 und 6 enthaltenen Darstellungen der austretenden Schüler nach Heimat und Geburtsort verzeigen hinsichtlich der den einzelnen Kategorien zuteil gewordenen Ausbildung gegenüber dem Vorjahr, wie den nachstehenden Angaben entnommen werden kann, nur geringe Abweichungen.

Heimat	Es besuchten von je 1000 der einzelnen Kategorien			
	die Primarschule		die Sekundarschule	
	1915	1916	1915	1916
Wohngemeinde	444	441	556	559
andere Gemeinde des Kantons	488	475	512	525
andere Kantone	516	500	484	500
Ausland	555	536	445	464
Geburtsort				
Wohngemeinde	468	462	532	538
andere Gemeinde des Kantons	535	526	465	474
andere Kantone	528	502	472	498
Ausland	466	435	534	565
Zusammen	491	479	509	521

Diesen Angaben ist zu entnehmen, daß bei allen Heimatgruppen der Bevölkerung der Sekundarschulbesuch allgemeiner geworden ist, obgleich auch jetzt noch die bodenständige Bevölkerung, d. h. diejenigen Elemente, welche am

Wohnort heimatberechtigt sind, hinsichtlich des Besuchs der höheren Stufe der Volksschule an erster Stelle stehen.

Auch für die einzelnen Gebürtigkeitsgruppen ergibt sich die gleiche Tatsache des vermehrten Sekundarschulbesuches, wobei aber, wie im Vorjahr, die Erscheinung zutage tritt, daß die Kategorie der im Auslande geborenen Schulabsolventen bezüglich des Besuches dieser Schulstufe an erster Stelle steht. Es ist daher nicht ohne Interesse, durch Zerlegung dieser Kategorie nach der Heimatsangehörigkeit, zu untersuchen, in welchem Maße wir es wirklich mit Landesfremden zu tun haben.

	Von den im Auslande geborenen Schulentlassenen sind					
	Kantons- bürger	0/0	andere Schweizer	0/0	Ausländer	0/0
Primarschüler	19	29,2	27	47,4	142	45,8
Sekundarschüler	46	70,8	30	52,6	168	54,2
Zusammen	65	100	57	100	310	100

Im Gegensatz zu früheren Erhebungen, nach welchen die im Auslande geborenen nicht kantonsbürgerlichen Schweizer und die Ausländer mehrheitlich die Primarschule frequentierten, ergibt sich jetzt ein Übergewicht der Sekundarschüler bei allen Kategorien.

B. Die Schulentlassenen nach dem Ort der künftigen Betätigung und nach dem gewählten Beruf.

Im Frühjahr 1916, zur Zeit des Übertrittes unserer Schulentlassenen ins Berufsleben, waren die Arbeitsverhältnisse im allgemeinen, abgesehen von den Schwierigkeiten, die infolge Mangel an Rohstoffen und aus den gestörten Verkehrsverhältnissen für einzelne Industrien resultierten, erheblich günstiger als seit längerer Zeit. Betrachtet man die Berichte des stadtzürcherischen Arbeitsamtes als symptomatisch für die Lage des Arbeitsmarktes im ganzen Kanton, so ist man sogar berechtigt, von einer Hochkonjunktur zu sprechen. Während in den Monaten März, April und Mai des Jahres 1915 auf je 100 angemeldete offene Stellen 143 Männer und 141 Frauen als Arbeitsuchende auftraten, somit ein starker Überschuß von Arbeitslosen zu konstatieren war, änderte sich in den gleichen Monaten des Berichtsjahres das Verhältnis von Angebot und Nachfrage so bedeutend, daß auf je 100 Stellen nur 94 männliche und 88 weibliche Bewerber kamen, somit von einem eigentlichen Arbeitermangel gesprochen werden konnte.

Lag demnach der Arbeitsmarkt für die Schulentlassenen des Berichtsjahres durchaus günstig, so ist damit keineswegs gesagt, daß die unter der Kriegswirtschaft obwaltenden Arbeitsbedingungen in einzelnen Berufen einer gründlichen und allseitigen Berufsbildung förderlich sind. Welchen Einfluß die günstige Konjunktur des Arbeitsmarktes auf die Angaben der Schüler über ihre künftige Betätigung hatte, ergibt sich zunächst aus nachfolgenden Zahlen.

Die eingelangten Zählkarten verzeigen inbezug auf die Beantwortung oder Nichtbeantwortung der gestellten Berufsfragen folgendes:

	Primarschüler		Sekundarschüler		Schüler insgesamt	
	Zahl	0/0	Zahl	0/0	Zahl	0/0
Knaben						
mit Angaben	1676	89,0	2063	91,4	3739	90,3
ohne Angaben	(1916 208)	(11,0)	(193 8,6)	(9,9)	(401 9,7)	(12,1)
Mädchen						
mit Angaben	2011	91,5	1950	89,5	3961	90,5
ohne Angaben	(1916 188)	(8,5)	(229 10,5)	(13,4)	(417 9,5)	(11,7)
	(1915 (213))	(10,1)	(259)		(472)	

Die Erhebung hat demnach an Vollständigkeit etwas gewonnen; die Zahl der Knaben, welche noch keine Angaben über ihre künftige Betätigung machen konnten, hat sich von 12,1⁰/₀ der Gesamtzahl auf 9,7⁰/₀, die Zahl der Mädchen ohne Angaben von 11,7⁰/₀ auf 9,5⁰/₀ vermindert. In den nachfolgenden Darlegungen und in den statistischen Tabellen 9 bis 24 fallen diese 818 Schüler ohne Berufsangaben selbstverständlich außer Betracht.

Für die übrigen 3739 Knaben und 3961 Mädchen, deren künftige Betätigung bekannt ist, ergibt sich über die Art oder den Ort derselben folgende Ausscheidung nach Geschlecht und nach den beiden Schulstufen.

Art der künftigen Betätigung:	Primarschüler		Sekundarschüler		Zusammen (1914)		
	Zahl	0/0	Zahl	0/0	Zahl	0/0	0/0
Knaben							
Eintritt in höhere Lehranstalten . .	1	0,1	410	19,9	411	11,0	12,5
Abreise behufs fremdspr. Ausbildung	5	0,3	76	3,7	81	2,2	1,9
Eintritt ins elterl. Geschäft od. Gewerbe	443	26,4	291	14,1	734	19,6	18,4
Eintritt in Berufslehre	772	46,1	1150	55,7	1922	51,4	51,2
Eintritt in Arbeit ohne Berufslehre .	455	27,1	136	6,6	591	15,8	16,0
Zusammen Knaben	1676	100	2063	100	3739	100	100
Mädchen							
Eintritt in höhere Lehranstalten . .	4	0,2	400	20,5	404	10,2	10,5
Abreise behufs fremdspr. Ausbildung	26	1,3	183	9,4	209	5,3	2,1
Eintritt ins elterl. Geschäft od. Gewerbe	76	3,8	81	4,2	157	4,0	3,8
Eintritt in Berufslehre	387	19,2	509	26,1	896	22,6	22,7
Eintritt in gewerbliche Arbeit ohne Berufslehre	542	26,9	151	7,8	693	17,5	16,6
Hauswirtschaftliche Betätigung in:							
eigener landwirtschaftlicher Familie	337	16,8	188	9,6	525	13,3	13,3
eigener Familie ohne Landwirtschaft	333	16,6	334	17,1	667	16,8	18,7
in fremder Familie	306	15,2	104	5,3	410	10,3	12,3
Zusammen Mädchen	2011	100	1950	100	3961	100	100

Was sagen uns nun die Zahlen dieser Darstellung? In erster Linie ist darauf hinzuweisen, daß die eine höhere intellektuelle Ausbildung an Lehranstalten erstrebenden Knaben um 21 oder 4,8⁰/₀ abgenommen haben, wobei zu erwarten ist, daß diese Verminderung zu gunsten der Qualität erfolgt sei. Die Zahl der Mädchen, welche an höhere Lehranstalten übertraten, hat dagegen eine Vermehrung um 27 oder 7,2⁰/₀ erfahren.

Vom Standpunkte der nationalschweizerischen Verständigung aus bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Zahl der behufs Erlernung einer Fremdsprache in romanische Landesteile der Schweiz abreisenden Schülerinnen nach einem Rückgang von 246 pro 1914 auf 74 pro 1915, sich wieder auf 209 gehoben hat; die Zunahme stellt sich auf 135 oder 182⁰/₀. Die Knaben mit gleichem

Ziel, deren Zahl von 88 auf 64 zurückgegangen war, haben sich wieder um 17 (26,6⁰/₀) auf 81 vermehrt.

In landwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe der Eltern traten im Berichtsjahre 98 (15,4⁰/₀) Knaben und 71 (11,6⁰/₀) Mädchen mehr über als im Vorjahr.

Die Kategorie der in Berufslehre eintretenden Schüler hat, absolut betrachtet, mit 155 Knaben am stärksten zugenommen, doch beträgt die Vermehrung in Verhältniszahlen nur 8,8⁰/₀. Die Zahl der Mädchen, welche einen Beruf erlernen wollen, vermehrte sich nur um 88, die relative Zunahme stellt sich aber auf 10,6⁰/₀.

Von den am ungünstigsten gestellten der Schulentlassenen, nämlich denjenigen, welche ohne Berufslehre sofort in Arbeit und Verdienst treten müssen, vermehrten sich die Knaben um 40 oder 7,3⁰/₀ und die Mädchen um 98 oder 16,5⁰/₀.

Die in eigener nichtlandwirtschaftlicher Familie im Haushalt tätigen Mädchen haben um 3 oder 0,4⁰/₀ und diejenigen, die in fremder Familie Haushaltungsdienste verrichten werden, haben um 68 oder 6,4⁰/₀ abgenommen.

Der vorstehenden Darstellung der Schulabsolventen kann aber auch entnommen werden, daß die künftige Betätigung derselben bis zu einem gewissen Grade schon durch das Maß der ihnen zuteil gewordenen Schulbildung vorgeschrieben ist. Die an höhere Lehranstalten übertretenden oder die in fremdsprachliche Gebiete abreisenden rekrutieren sich nahezu ausschließlich aus Sekundarschülern. Von den in Berufslehre tretenden haben beinahe drei Fünftel (59,6⁰/₀ der Knaben und 56,8⁰/₀ der Mädchen) den Unterricht an der höheren Stufe der Volksschule absolviert. Mehrheitlich mit Primarschulbildung ausgerüstet sind dagegen die in elterliche Betriebe übertretenden Knaben und Mädchen und war übereinstimmend je zu drei Fünfteln, während zwei Fünftel derselben die Sekundarschule besuchten. Von den als Kinder- und Dienstmädchen in fremder Familie in Stellung tretenden Schülerinnen haben drei Viertel die Primarschule absolviert. Diejenigen Knaben und Mädchen, welche gezwungen sind, ohne Berufslehre in industriellen oder gewerblichen Betrieben sofort Beschäftigung und Verdienst zu suchen, rekrutieren sich sogar nahezu zu vier Fünfteln aus den Kreisen der Primarschüler.

In den Städten, den industriellen und den mehr landwirtschaftlichen Bezirken gestaltet sich selbstverständlich, je nach dem besonderen wirtschaftlichen Charakter des Gebietes, die künftige Betätigung der Schulabsolventen sehr verschieden. Während die bezirksweise Verteilung derselben in dieser Hinsicht aus den Tabellen 7 und 8, namentlich aus den am Schlusse angefügten Relativzahlen hervorgeht, geben wir nachstehend die Zahlen für die Städte einer- und die Landgemeinden andererseits.

Art der Betätigung	Städte		Landgemeinden	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
	0/0	0/0	0/0	0/0
Besuch höherer Schulen	17,7	20,1	7,3	4,4
Fremdsprachliche Ausbildung	1,9	7,9	2,9	4,4

Art der Betätigung	Städte		Landgemeinden	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
	0/0	0/0	0/0	0/0
Eintritt ins elterliche Geschäft*	6,7	3,7	26,8	25,1
Berufslehre	64,2	33,2	44,3	16,4
Arbeit ohne Berufslehre	9,5	8,3	19,3	22,9
Hausgeschäfte in eigener nichtlandwirtsch. Familie	—	17,7	—	16,4
Hausgeschäfte in fremder Familie	—	9,7	—	10,7
Total	100	100	100	100

Aus den Städten — namentlich aus Winterthur — geht demnach eine relativ bedeutendere Zahl von Besuchern höherer Lehranstalten hervor, als aus den Landgemeinden. Ferner verzeichnen die Städte eine erheblich größere Zahl von Knaben und Mädchen, die in Berufslehre treten.

Die Sorge für die Zukunft der Schulentlassenen belastet die Landbevölkerung insofern weniger, als ein Viertel derselben — in rein landwirtschaftlichen Bezirken wie Affoltern, Pfäffikon, Andelfingen und Dielsdorf bis rund zwei Fünftel — ohne weiteres im Betrieb der Eltern Beschäftigung findet. Die Gewohnheit, die schulentwachsene Jugend sofort zum Geldverdienen anzuhalten, ist auf dem Lande stärker verbreitet, als in den Städten. Im Bezirke Hinwil haben z. B. 25,5% der Knaben und 43,2% der Mädchen sofort und zwar zum überwiegenden Teil in Textilfabriken in Arbeit zu treten. Auch die Bezirke Pfäffikon, Horgen und Bülach weisen, namentlich unter den Mädchen, bedeutende Kontingente solcher künftiger Arbeiter auf.

* * *

In den nachfolgenden Tabellen 9 bis 24 sind die ins Erwerbsleben übertretenden Schüler in weitgehendem Maße nach Berufsklassen, Berufsgruppen der Industrie und soweit möglich nach den einzelnen Berufsarten dargestellt. Für diese Ausscheidungen war, soweit es sich um die manuellen Berufe handelt, das Berufsschema der schweizerischen Volkszählungen maßgebend. Die in industrielle oder gewerbliche Betriebe als Zeichner oder Bureaulehrlinge, Magaziner und Ausläufer Eintretenden mußten allerdings, um den Gegensatz zwischen eigentlicher manueller Berufs- und der so beliebten Bureautätigkeit zum Ausdruck zu bringen, mit dem kaufmännischen Personal und zum Teil unter besondern Titeln aufgeführt werden.

Nach Berufsgruppen und den einzelnen Berufsklassen der Industrie ergibt sich folgende Ausscheidung der Knaben, der die Vergleichszahlen von 1915 gegenübergestellt sind.

Zahl der in vorstehende Berufsklassen und Gruppen übertretenden
Knaben, welche eintreten

	in den elterlichen Betrieb		in Berufslehre		in Arbeit ohne Berufslehre		Zusammen	
	1915	1916	1915	1916	1915	1916	1915	1916
Urproduktion	475	543	70	70	173	149	718	762
Industrie und Gewerbe . . .	135	150	1286	1465	264	332	1685	1947

*) Bei den Mädchen wird die hauswirtschaftliche Betätigung in landwirtschaftlicher Familie hier als Berufsarbeit betrachtet.

Zahl der in vorstehende Berufsklassen und Gruppen übertretenden
Knaben, welche eintreten

	in den elter- lichen Betrieb		in Berufslehre		in Arbeit ohne Berufslehre		Zusammen	
	1915	1916	1915	1916	1915	1916	1915	1916
und zwar:								
<i>Nahrungs- und Genußmit- telbranche</i>	28	29	98	124	11	3	137	156
<i>Bekleidungsbranche</i>	16	21	68	63	15	15	99	99
<i>Baugewerbe</i>	44	45	116	137	18	15	178	197
<i>Textilindustrie</i>	—	1	35	11	125	159	160	171
<i>Metallindustrie</i>	33	30	857	983	80	86	970	1099
<i>Graphische Gewerbe</i>	4	4	59	80	2	1	65	85
<i>Übrige gewerbliche Berufe</i>	10	20	53	67	13	53	76	140
Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	—	1	104	98	—	—	104	99
Kaufmännischer Beruf in Indu- strie, Gewerbe und Handel	13	17	257	233	—	—	270	250
Hilfsarbeiter im kaufm. Berufe	9	12	1	3	104	103	114	118
Wirtschaftsgewerbe	2	2	23	25	5	1	30	28
Verkehrsanstalten, Verkehrs- gewerbe	2	4	8	5	5	4	15	13
Öffentliche Verwaltung u. freie Berufe	—	5	18	23	—	2	18	30
Total	636	734	1767	1922	551	591	2954	3247

Die Zahl der Knaben, welche Angaben über den gewählten Beruf machten, hat sich nach der vorstehenden Übersicht um 293 vermehrt und es ist von besonderem Interesse festzustellen, daß dieser Zuwachs ausschließlich den beiden Berufsklassen „Urproduktion“ und „Industrie“ zugehört; erstere hat 44, letztere 262 Knaben mehr an sich gezogen, als im Vorjahr. Die erstere Klasse verzeichnet einen relativen Zuwachs von 6,1%, die letztere dagegen von 15,5%.

Demgegenüber ist als bemerkenswertes Ergebnis zu konstatieren, daß die Zahl der zur kaufmännischen, industriellen oder gewerblichen Bureautätigkeit übertretenden Knaben nach einem Rückgang um 20 im Vorjahr, im Frühjahr 1916 wieder einen Ausfall in gleicher Höhe aufweist. Die in technische Bureaux eintretenden Lehrlinge hatten pro 1915 um 5 zugenommen; pro 1916 ergibt sich wieder ein Rückgang in gleicher Zahl. Die Hilfsarbeiter im kaufmännischen Beruf, die pro 1915 um 46 abgenommen hatten, vermehrten sich im Berichtsjahre nur um 4. Es zeigt sich, daß die gegenwärtig bestehenden Verhältnisse diesen Berufsarten nicht günstig sind und zwar findet diese Feststellung noch ihre weitere Bestätigung in den Angaben der Tabelle 25, nach welcher auch die Frequenz der Handelsschulen seitens der im Frühjahr 1916 ausgetretenen Volksschüler zurückgegangen ist.

Von den unter der Kategorie „Öffentliche Verwaltung und freie Berufe“ eingereihten Knaben sind 5 (1915: 8) enthalten, die als Kanzlisten in öffentlichen Bureaux sich betätigen wollen; 23 (1915: 10) werden als Lehr-

linge in freie Berufsarten übertreten und 2 wollen als Kadetten in den Heeresdienst ihres fremden Heimatstaates übergehen.

In den Dienst der Verkehrsanstalten, des Verkehrs- und des Wirtschaftsgewerbe treten nur wenige Knaben über, auch ist die Veränderung gegenüber dem Vorjahre kaum nennenswert.

Betrachtet man die Besetzung der einzelnen Klassen der Industrie, so muß sofort die große Zahl und die starke Zunahme der zur Metallindustrie übertretenden Knaben auffallen; gegenüber der letztjährigen Vermehrung um 141 steht aber die diesjährige um 129 allerdings etwas zurück. Von der Zunahme der berufsuchenden Knaben überhaupt, absorbiert die Metallindustrie immerhin nicht weniger als 44⁰/₀. Wir können in dieser Hinsicht von einer gewissen Einseitigkeit in der Berufsrichtung der neu Eintretenden sprechen, die bei Wiederkehr normaler Verhältnisse unter Umständen ihre schlimmen Folgen haben kann.

Dieser Eindruck wird wieder etwas gemildert durch die Vermehrung der unter dem Titel „Übrige gewerbliche Berufe“ vereinigten Schüler, welche die verschiedenartigsten Berufe wählten (Zunahme um 64). In dieser Zahl sind allerdings 26 Schüler inbegriffen, welche ohne nähere Bezeichnung der Branche als Hilfsarbeiter oder Handlanger in Dienst treten wollen. Auch die andern Industrieklassen, mit Ausnahme der Bekleidungsbranche, nehmen im Frühjahr 1916 eine bescheidene Anzahl Knaben mehr auf, als im Vorjahre.

Die Tabellen 9 bis 15 und 23 enthalten eine ziemlich weitgehende Ausscheidung nach Berufsarten, was nicht verhindert, daß eine Anzahl Berufe unter Sammeltiteln zusammengezogen werden mußten. Um einen weitem Einblick in die Vielgestaltigkeit dieser Verhältnisse zu bieten, erwähnen wir nachstehend je unter Angabe der Zahl der hiefür in Betracht fallenden Knaben folgende Berufe:

Bau und Einrichtung von Wohnungen: Fensterreiniger 1, Marmorist 1, Parquetier 1, Pflästerer 1, Stukkateur 1;

Textilindustrie: Arbeiter in Bindfadenfabrik 1, Pferdehaarspinnerei 1, Teppichweberei 3, Schlauchfabrik 2;

Metallindustrie, Instrumente- und Apparatefabrikation: Messerschmiede 5, Büchsenmacher 1, Fräser 1, Wickler 2, Metalldrucker 1, Arbeiter in Blattzahnfabrik 1;

Graphische Gewerbe: Graphische Zeichner 2, Linierer 1, Zinkograph 1;

Übrige industrielle und gewerbliche Berufe: Gabelmacher 1, Säger 2, Seiler 1, Töpfer 3, Beizer 1, Arbeiter in Blattgoldfabrik 1, chemische Fabrik 1, Gummifabrik 3, Lichtkohlenfabrik 3, Seifenfabrik 2, Karton- und Kistenschonerfabrik 1;

Freie Berufe: Bildhauer 4, Graveure 2, Holzbildhauer 2, Kunstmaler 1, Präparator 1, Musiker 4, Redaktorgehülfe 1, Schausteller 1, Zahntechniker 6, Ziseleur 1.

Die Ausscheidung der Mädchen nach Klassen und Gruppen des gewählten Berufs gestalten sich wie folgt.

Zahl der in vorstehende Berufsklassen und Gruppen übertretenden

Mädchen, welche eintreten

	in elterl. Betriebe oder Haushalt		in Berufslehre		in Arbeit ohne Berufslehre		Zusammen	
	1915	1916	1915	1916	1915	1916	1915	1916
Urproduktion	491	532	1	4	—	1	492	537
Industrie und Gewerbe . . .	52	77	598	667	550	590	1200	1334
und zwar:								
<i>Nahrungs- und Genußmit-</i>								
<i>telbranche</i>	32	41	—	—	21	16	53	57
<i>Bekleidungsbranche . . .</i>	14	27	576	640	38	60	628	727
<i>Textilindustrie</i>	3	3	14	16	453	470	470	489
<i>Metallindustrie</i>	—	—	—	4	9	7	9	11
<i>Graphische Gewerbe</i>	2	—	1	1	4	9	7	10
<i>Übrige gewerbliche Berufe</i>	1	6	7	6	25	28	33	40
Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	—	—	—	1	—	—	—	1
Kaufmännischer Beruf in Indu- strie, Gewerbe und Handel	19	26	186	174	—	—	205	200
Hilfsarbeit im kaufm. Berufe	24	15	—	—	36	100	60	115
Wirtschaftsgewerbe	25	29	8	26	9	1	42	56
Verkehrsanstalten, Verkehrs- gewerbe	—	3	4	5	—	—	4	8
Öffentl. Verwaltung und freie Berufe	—	—	10	12	—	—	10	12
Krankenpflege	—	—	3	7	—	1	3	8
Haushaltungsdienst ohne Be- rufsarbeit	670	667	—	—	438	410	1108	1077
Total	1281	1349	810	896	1033	1103	3124	3348

Von den 3348 Mädchen (224 mehr als im Vorjahr), welche Angaben über den künftigen Beruf gemacht haben, wird rund ein Drittel (1077) nicht eigentliche Berufsarbeit, sondern ausschließlich hauswirtschaftliche Arbeit in eigener oder in fremder Familie verrichten. Von den 2271 (1915: 2016) Mädchen mit beruflicher Betätigung will weitaus die Mehrzahl (58,7%) in einen gewerblichen oder industriellen Betrieb eintreten; die Zahl der austretenden Schülerinnen mit diesem Berufsziel hat sich um 134 oder 11% vermehrt. Die weit größte Gruppe, nämlich diejenigen Mädchen, welche einen Beruf der Urproduktion wählten — nach der vorstehenden Übersicht sind es beinahe ausschließlich solche, welche im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind — hat ebenfalls zugenommen und zwar um 45 oder 9,2%.

Auffallend ist ferner die starke Zunahme der Mädchen, die ohne Berufslehre sich als Hilfsarbeiterinnen im kaufmännischen Berufe betätigen wollen; statt 60 pro 1915 sind es im letzten Frühjahr 115, was beinahe eine Verdoppelung bedeutet. Im Gegensatz hierzu ist die Zahl der Schülerinnen, die eine kaufmännische Lehre durchzumachen beabsichtigen, um 5 zurückgegangen.

Die Zahl der Mädchen, welche ins Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe eintreten wollen, vermehrte sich, nach einem im Vorjahre eingetre-

tenen Rückgang von 46 auf 30, im Berichtsjahre wieder auf 56 und zwar hauptsächlich durch Zunahme derjenigen, welche eine Berufslehre absolvieren.

Wie alljährlich, haben im Berichtsjahr wieder unter den industriellen und gewerblichen Berufen diejenigen, welche der Herstellung von Kleidung und Putz dienen, am meisten entlassene Schülerinnen an sich gezogen und zwar sind die erforderlichen Berufskenntnisse bei weitaus der Mehrzahl auf dem Wege der Berufslehre zu erwerben. Die sich in dieser Branche ergebende Vermehrung umfaßt 99 Mädchen oder 15,8⁰/₀.

Die zweitgrößte Zahl der gewerblich oder industriell tätigen Mädchen wendet sich der Textilindustrie zu und zwar erfordert diese Betätigung in der Regel keine Berufslehre. Die Zunahme dieser Berufsgruppe bleibt mit 19 Mädchen oder rund 4⁰/₀ hinter der Gesamtvermehrung wesentlich zurück. Entsprechend der großen Bedeutung, welche der Textilindustrie im Zürcher Oberland und am linken Seeufer zukommt, sind dort die Mädchen, die sich einem dieser Berufe widmen, zahlreicher, als in anderen Teilen des Kantons. Während von der Gesamtzahl der wirklich beruflich tätigen Mädchen nur 21⁰/₀ zur Textilindustrie übergehen, sind es im Bezirk Horgen 36⁰/₀, Pfäffikon 39⁰/₀ und Hinwil gar 54⁰/₀.

Aus der Vergleichung der Tabellen 23 und 24 geht hervor, daß dem männlichen Geschlecht mehr Berufsarten offen stehen, als dem weiblichen. Eine Reihe von Berufsarten sind allerdings auch in Tabelle 24 unter Sammel Titeln vereinigt und zwar sind es, unter Angabe der Zahl der hiefür in Betracht fallenden Mädchen folgende nicht besonders aufgeführte Berufe:

Bekleidung und Putz: Herrenschniderei 7, Korsettmacherei 3, Handschuhfabrikation 2, Pelznäherin 1, Schirmmacherinnen 2;

Textilindustrie: Geschirrfasserin 1, Arbeiterinnen in Bindfadenfabrik 3, Kosweberei 1, Seidengeschäft 3, Textilwarenfabrik 1, Teppichweberei 2, Woll- und Kammgarnfabrik 2;

Metallindustrie, Instrumente- und Apparatefabrik: Goldschmiedinnen 2, Silberpoliererinnen 2, Blattmacherin 1, Arbeiterinnen in Glühlampenfabrik 3, Drahtfabrik 1, Maschinenfabrik 1, Auto- und Velofabrik 1;

Graphische Gewerbe: Photographin 1;

Übrige industrielle und gewerbliche Betriebe: Bettmacherin 3, Tapeziererinnen und Möbelarbeiterinnen 5, Arbeiterin im väterlichen Betriebe als Hafner 1, Maler 1, Sattler 2, Arbeiterin in Kardenfabrik 1, Gelatinefabrik 3, Gummifabrik 1, Seifenfabrik 1, Spulenfabrik 1, Ziegelei 1;

Freie Berufe: Arbeitslehrerinnen 5, Gesangslehrerin 1, Klavierlehrerin 2, Haushaltslehrerin 1, Zahntechnikerin 2.

Diesen Angaben kann entnommen werden, daß das weibliche Geschlecht je länger je mehr sich vereinzelt auch solchen Berufen zuwendet, die bisher als dem männlichen Geschlecht reserviert galten.

*

*

*

In früheren Ausgaben dieser Statistik sind die ins Berufsleben übertretenden Schüler ausgeschieden nach den einzelnen Berufsklassen und -Gruppen

mit der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, nach derselben Unterscheidung, verglichen und ins Verhältnis gesetzt worden. Man bezweckte damit, gewisse Anhaltspunkte zur Beurteilung der Frage zu bieten, ob die Verteilung der neu Eintretenden in zweckmäßiger, der Bedeutung der einzelnen Berufsarten entsprechender Weise erfolge, oder ob die so wichtige Frage der Berufswahl etwa von ungünstigen Einflüssen, wie z. B. von gewissen Vorurteilen der Bevölkerung gegenüber einzelnen Berufen abhängig sei.

Wir lassen im Nachstehenden die erwähnten Berechnungen auch für das Jahr 1916 folgen, müssen aber, wie in früheren Jahren, verschiedene Vorbehalte machen. Vom kantonalen Gewerbesekretär, der in diese Verhältnisse einen maßgebenden Einblick hat, ist bei Anlaß der Behandlung der im Fluß befindlichen Berufswahlfrage darauf hingewiesen worden, in welchem Maße die Verkehrsanstalten der Industrie und dem Handwerk beruflich ausgebildete Leute wegnehmen, um sie in ihren Dienst zu ziehen. Unter diesen Umständen ist es klar, daß der keine oder nur in beschränktem Maße Lehrlinge ausbildende Verkehrsdienst seitens der Schulentlassenen nur schwach besetzt wird. Das gleiche ist der Fall mit Bezug auf die öffentliche Verwaltung. Auch die Polizeimannschaften rekrutieren sich ausschließlich aus Leuten, die vorher eine berufliche Ausbildung erhalten haben oder wenigstens auf anderem Arbeitsgebiet tätig waren, wie auch ferner die Beamten erst in vorgeschrittenem Alter in ihre Berufsklasse eintreten.

Mit Bezug auf das Wirtschaftsgewerbe enthält das Gesetz von 1896 die Bestimmung, daß Mädchen unter dem zurückgelegten 20. und Knaben unter dem 16. Altersjahr, sofern sie nicht zur Familie gehören, nicht ständig zur Bedienung der Gäste verwendet werden dürfen. Von 34 im eigentlichen Wirtschaftsbetrieb sich betätigenden Schulentlassenen werden daher 30 in den elterlichen Betrieb eintreten, während von den weiteren 50 alle den Beruf eines Koches oder einer Köchin erlernen wollen. Auch diese Berufe fallen daher in der Hauptsache für die jungen Leute erst einige Jahre nach dem Schulaustritt in Betracht.

Die nachstehenden Verhältniszahlen bieten trotz der gemachten Vorbehalte, namentlich mit Bezug auf die Besetzung der einzelnen Gruppen der gewerblichen und industriellen Berufe, viel Interesse.

Berufsklassen	Zahl der Berufstätigen nach der Volkszählung 1910		Auf 1000 Berufstätige kommen neu eintretende					
	männlich	weiblich	Knaben		Mädchen		Zusammen	
			1915	1916	1915	1916	1915	1916
Urproduktion	32,481 ✓	11,617 ✓	22,1	23,5	42,3	46,2	27,4	29,5
Industrie	89,921 ✓	43,175 ✓	20,8	23,5	27,9	31,2	23,1	26,0
und zwar:								
Nahrungs- und Genußmittelbranche	6,958	1,454	19,7	22,4	36,4	39,2	22,6	25,3
Bekleidungs- und Putzgewerbe	7,143	16,739	13,9	13,9	37,5	43,4	30,4	34,6
Baugewerbe	30,881	517	5,8	6,4	—	—	5,7	6,3
Textilindustrie	11,654	21,353	13,7	14,7	22,0	22,9	19,1	20,0

Berufsklassen	Zahl der Berufstätigen nach der Volkszählung 1910		Auf 1000 Berufstätige kommen neu eintretende					
	männlich	weiblich	Knaben		Mädchen		Zusammen	
			1915	1916	1915	1916	1915	1916
<i>Metallindustrie</i>	26,776	888	36,2	41,0	10,1	12,4	35,4	40,1
<i>Graphische Gewerbe</i>	2,774	980	23,4	30,6	7,1	10,2	19,2	25,3
<i>Übrige gewerbliche Berufe</i>	3,735	1,244	20,3	37,5	26,5	32,1	21,9	36,1
Kaufmännischer Beruf und Hilfstätigkeit im Handel .	16,827	7,238	18,0	18,0	35,6	41,9	23,3	25,2
Wirtschaftsgewerbe	3,142	8,347	9,5	8,9	5,0	6,7	6,3	7,3
Verkehrsanstalten u. -Gewerbe	11,301	683	1,3	1,1	5,9	11,7	1,6	1,7
Öffentliche Verwaltung und freie Berufe	9,060	4,551	2,0	3,3	2,9	4,4	2,3	3,7
Total	162,732	75,611	18,1	19,9	26,7	30,0	20,9	23,2
Persönliche Dienste	758	2,369	—	—	—	—	—	—

Die vorstehenden Verhältniszahlen verzeigen für die Knaben, die auf Grund ihrer Angaben einer Berufsklasse zugeteilt werden konnten, gegenüber dem Vorjahr auf Tausend Berufstätige überhaupt eine Zunahme von 18,1 auf 19,9, während die Zahl der in einen industriellen oder gewerblichen Beruf übertretenden Mädchen gleichzeitig von 20,9 auf 23,2^{0/100} gestiegen ist. Diese Vermehrung ist in der Hauptsache dem Umstande zuzuschreiben, daß den Berechnungen eine unveränderte Zahl von Berufstätigen (nach der Zählung von 1910), dagegen — infolge des Wachstums der Bevölkerung von 1915—16 um 12,000 Seelen — eine erhöhte Zahl von Schulabsolventen zugrunde liegt. Daß die Berufszählung von 1910 normalere Verhältnisse verzeigte und jene Zahlen daher zu Untersuchungen betreffend die Zweckmäßigkeit der Berufswahl besser geeignet sind als Zahlen, die z. B. in bezug auf die Berufsverteilung der Bevölkerung unter den jetzigen Verhältnissen gewonnen werden könnten, dürfte kaum bestritten werden.

Was nun die Resultate der vorstehenden Übersicht betrifft, muß als besonders bemerkenswert auffallen, daß die Urproduktion — also in der Hauptsache die Landwirtschaft — relativ genau so viele Knaben in ihren Dienst gezogen hat, als die Industrie in ihrer Gesamtheit. Die Verhältniszahl beider Berufsgruppen stellt sich um 3,6^{0/100} höher, als die Promilleziffer der Knaben insgesamt. Von Seite der Mädchen ergibt sich dagegen eine um die Hälfte stärkere Besetzung der Gruppe „Urproduktion“ gegenüber der Industrie. Anhand dieser Ergebnisse kommen wir wiederum zu dem Resultate, daß die Landwirtschaft von Seite der Schulentlassenen genügend besetzt wird und wenn sich Klagen über die Landflucht der Bevölkerung immer und immer wieder geltend machen, so können gegenüber den neu ins Erwerbsleben tretenden jungen Leuten in dieser Hinsicht keine Vorwürfe erhoben werden.

Nachdem die in gewerblichen oder Fabrikbetrieben als kaufmännische Lehrlinge in Arbeit tretenden Schüler, entsprechend dem Verfahren bei der Berufszählung, der Gruppe „Industrie“ zugewiesen sind, ergibt sich für die im Handel sich betätigenden Knaben mit 18^{0/100} eine Verhältniszahl, die mit der letztjährigen übereinstimmt, aber etwas unter dem Total von 19,9^{0/100} steht. Die

Mädchen verzeigen dagegen, bei gleichem Verfahren, nicht nur eine gegenüber den Knaben erheblich höhere Ziffer der Handelsbeflissenen, sondern auch gegenüber dem Vorjahr eine starke Zunahme. Es scheint, daß der kaufmännische Beruf mit der Zeit vom weiblichen Geschlecht erobert wird, sofern unsere Zahlen nicht etwa auf eine ungesunde Überproduktion an solchen weiblichen Kräften hindeuten.

Ins Wirtschaftsgewerbe, in den Verkehrsdienst, in die öffentliche Verwaltung und in die freien Berufe ist eine relativ sehr bescheidene Anzahl von Knaben und Mädchen übergetreten, aus Gründen, die im Vorstehenden bereits hervorgehoben worden sind.

Bei Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen der Industrie muß sofort wieder der starke Zudrang der Knaben zu den Berufen der Metallindustrie auffallen; die Promillezahl derselben ist von 36,2 auf 41 gestiegen. Eine erwähnenswerte Steigerung ergibt sich auch für die graphischen Gewerbe, indem die Quote der Knaben von 23,4 auf 30,6⁰/₀₀ sich vermehrte. Daß ferner die unter dem Sammeltitle „Übrige gewerbliche Berufe“ vereinigten Berufsarten der verschiedensten Art eine erfreuliche Beachtung gefunden haben, zeigt die Steigerung der Verhältniszahl von 20,3 auf 37,5⁰/₀₀. *Erfolg der Berufsbildung?*

Das Baugewerbe wird, trotz einer sehr bescheidenen Vermehrung der hinzutretenden Knaben, immer noch stark vernachlässigt und auch die Bekleidungs- und die Textilbranche werden seitens der schulentlassenen Knaben nicht in einem der Bedeutung dieser Erwerbszweige entsprechenden Maße alimentiert.

Von Seite der Mädchen erfreut sich von den verschiedenen gewerblichen und industriellen Branchen das Bekleidungs- und Putzgewerbe einer außerordentlichen Beliebtheit; die Zahl der hiezu übertretenden ist nicht nur gestiegen, sie ist mit 43,4⁰/₀₀ auch außerordentlich hoch, d. h. sie stellt sich noch etwas höher als die Verhältniszahl der im Handel betätigten. Relativ bedeutend ist daneben noch der Zudrang zur Nahrungsmittelbranche mit 39,2⁰/₀₀.

*

*

*

In den auf die einzelnen Berufe verteilten Schulabsolventen sind diejenigen nicht inbegriffen, die ihre Berufsvorbereitung und -Bildung an höheren Lehranstalten holen wollen. In den Tabellen 25 und 26 sind diese künftigen Intellektuellen, die nach Erreichung des Lehrzieles zur Elite der Berufstätigen zu rechnen sind, nach den zu beziehenden Lehranstalten ausgeschieden. Diese Ausscheidung gestattet noch keine endgültigen Schlüsse auf die künftige Berufszugehörigkeit, doch mögen einige Ergebnisse derselben immerhin hervorgehoben werden.

Die Zahl der insgesamt für den Übertritt an höhere Lehranstalten in Betracht fallenden Knaben hat, wie oben schon hervorgehoben wurde, um 21 abgenommen und zwar ist es für die gegenwärtige Zeit bezeichnend, daß namentlich der Besuch auswärtiger Lehranstalten eingeschränkt wurde; 15 Knaben sind weniger als im Vorjahr zu diesem Zweck außer Kanton gegangen. Von den kantonalen höheren Schulen verzeichneten die Industrieschulen und

die Handelsschulen Zürich und Winterthur, ferner die stadtzürcherische Postschule einen geringeren Andrang an Schülern, während ins Lehrerseminar, ins Technikum Winterthur und in andere Berufsschulen eine größere Anzahl als im Vorjahr einzutreten beabsichtigte.

Die Zahl der Mädchen, die höhere Ausbildung anstrebt, hat um 27 zugenommen. Hier verzeichnen Gymnasium und Industrieschule Zürich und Winterthur, ferner namentlich die Handelsschulen einen stärkeren Zuspruch, während die Lehrerinnenseminarien und die Fortbildungsklassen der Mädchenschulen beider Städte mit einer geringern Zahl von Eintretenden zu rechnen hatten. In außerkantonale Lehranstalten traten 31 Mädchen, gegen 30 im Vorjahr, über (vergleiche Tabelle 26).

In der Tabelle 27 sind die behufs Aneignung von Sprachenkenntnissen in fremdsprachliche Gebiete, namentlich in die Westschweiz, abreisenden Schulabsolventen ausgeschieden in solche, welche in Pensionaten oder Instituten, und solche, welche in Privatfamilien untergebracht sind. Wie schon oben festgestellt wurde, hat sich die Zahl der in Betracht fallenden Knaben und namentlich der Mädchen stark vermehrt und zwar erfolgte diese Vermehrung zugunsten der einen wie der andern Versorgungsart.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1916 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.

1. Die ausgetretenen Schüler nach Schulstufen und Klassen.

a) Knaben.

Tab. 1.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Knaben	Primarschüler					Sekundarschüler				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Kna- ben	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Kna- ben
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	1,326	103	151	301	555	41,9	57	381	333	771	58,1
„ Land . .	326	21	37	78	136	41,7	9	112	69	190	58,3
Affoltern	114	5	20	33	58	50,9	—	30	26	56	49,1
Horgen	357	21	42	107	170	47,6	6	120	61	187	52,4
Meilen	185	8	21	60	89	48,1	—	47	49	96	51,9
Hinwil	339	10	40	120	170	50,1	1	94	74	169	49,9
Uster	185	11	18	66	95	51,3	1	59	30	90	48,7
Pfäffikon	174	10	12	64	86	49,4	—	41	47	88	50,6
Winterthur, Stadt	168	—	8	32	40	23,8	—	35	93	128	76,2
„ Land . .	348	30	36	76	142	40,8	9	86	111	206	59,2
Andelfingen . . .	189	8	18	72	98	51,8	5	54	32	91	48,2
Bülach	226	10	15	107	132	58,4	1	47	46	94	41,6
Dielsdorf	203	10	26	77	113	55,7	5	54	29	90*	44,3
Kanton 1916	4,140	247	444	1,193	1,884	45,5	94	1,160	1,000	2,256	54,5
o/o . .		13,1	23,6	63,3	100		4,2	51,4	44,3	100	
1915	3,925	241	430	1,133	1,804	46,0	72	1,098	951	2,121	54,0
o/o . .		13,4	23,8	62,8	100		3,4	51,8	44,8	100	

* Inbegriffen 5 Absolventen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen 2 die vierte Klasse besuchten.

b) Mädchen.

Tab. 2.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Mädchen	Primarschülerinnen					Sekundarschülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Mäd- chen	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Mäd- chen
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	1,461	98	144	380	622	42,6	47	374	418	839	57,4
„ Land . .	335	21	43	94	158	47,2	3	124	50	177	52,8
Affoltern	123	2	8	73	83	67,5	—	23	17	40	32,5
Horgen	422	18	59	134	211	50,0	—	143	68	211	50,0
Meilen	194	2	18	69	89	45,9	3	55	47	105	54,1
Hinwil	321	15	34	128	177	55,1	—	115	29	144	44,9
Uster	205	8	14	83	105	51,2	—	83	17	100	48,8
Pfäffikon	158	8	11	57	76	48,1	—	69	13	82	51,9
Winterthur, Stadt	173	—	20	50	70	40,5	—	30	73	103	59,5
„ Land . .	412	15	53	155	223	54,1	3	127	59	189	45,9
Andelfingen . . .	166	5	13	82	100	60,2	—	49	17	66	39,8
Bülach	240	8	17	147	172	71,7	—	49	19	68	28,3
Dielsdorf	168	6	13	94	113	67,3	2	37	15	55*	32,7
Kanton 1916	4,378	206	447	1,546	2,199	50,2	58	1,278	842	2,179	49,8
o/o . .		9,4	20,3	70,3	100		2,7	58,7	38,6	100	
1915	4,047	193	412	1,506	2,111	52,2	53	1,147	736	1,936	47,8
o/o . .		9,1	19,5	71,4	100		2,7	59,3	38,0	100	

* Inbegriffen 7 Absolventinnen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen eine die vierte Klasse besuchte.

c) Schüler zusammen.

Tab. 3.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen					Sekundarschüler und -Schülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Schü- ler	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Schü- ler
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	2,787	201	295	681	1,177	42,2	104	755	751	1,610	57,8
„ Land . .	661	42	80	172	294	44,5	12	236	110	367	55,5
Affoltern	237	7	28	106	141	59,5	—	53	43	96	40,5
Horgen	779	39	101	241	381	48,9	6	263	129	398	51,1
Meilen	379	10	39	129	178	47,0	3	102	96	201	53,0
Hinwil	660	25	74	248	347	52,6	1	209	103	313	47,4
Uster	390	19	32	149	200	51,3	1	142	47	190	48,7
Pfäffikon	332	18	23	121	162	48,8	—	110	60	170	51,2
Winterthur, Stadt	341	—	28	82	110	32,3	—	65	166	231	67,7
„ Land . .	760	45	89	231	365	48,0	12	213	170	395	52,0
Andelfingen . . .	355	13	31	154	198	55,8	5	103	49	157	44,2
Bülach	466	18	32	254	304	65,2	1	96	65	162	34,8
Dielsdorf	371	16	39	171	226	60,9	7	91	44	145*	39,1
Kanton 1916	8,518	453	891	2,739	4,083	47,9	152	2,438	1,842	4,435	52,1
o/o . .		11,1	21,8	67,1	100		3,4	55,0	41,5	100	
1915	7,972	434	842	2,639	3,915	49,1	125	2,245	1,687	4,057	50,9
o/o . .		11,1	21,5	67,4	100		3,1	55,3	41,6	100	

* Inbegriffen 12 Absolventen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen 3 die vierte Klasse besuchten.

2. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsjahr.

Tab. 4.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen geboren					Sekundarschüler und -Schülerinnen geboren				
		vor 1900	1900	1901	1902	Zu- sammen	vor 1900	1900	1901	1902	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,787	2	82	790	303	1,177	63	596	769	182	1,610
„ Land . .	661	1	5	196	92	294	8	87	214	58	367
Affoltern	237	—	3	99	39	141	4	34	44	14	96
Horgen	779	—	8	256	117	381	6	100	224	68	398
Meilen	379	—	4	124	50	178	5	69	107	20	201
Hinwil	660	—	7	240	100	347	5	73	180	55	313
Uster	390	2	5	139	54	200	2	34	114	40	190
Pfäffikon	332	—	1	112	49	162	2	42	90	36	170
Winterthur, Stadt	341	—	7	78	25	110	9	116	93	13	231
„ Land . .	760	—	4	250	111	365	7	127	212	49	395
Andelfingen . . .	355	1	3	138	56	198	—	44	85	28	157
Bülach	466	—	4	213	87	304	1	46	84	31	162
Dielsdorf	371	1	1	159	65	226	2	39	73	31	145
Kanton 1916	8,518	7	134	2,794	1,148	4,083	114	1,407	2,289	625	4,435
o/o . .		0,2	3,3	68,4	28,1	100	2,6	31,7	51,6	14,1	100
Knaben . .	4,140	4	90	1,280	510	1,884	81	771	1,123	281	2,256
o/o . .		0,2	4,8	68,0	27,0	100	3,6	34,2	49,8	12,4	100
Mädchen . .	4,378	3	44	1,514	638	2,199	33	636	1,166	344	2,179
o/o . .		0,1	2,0	68,9	29,0	100	1,5	29,2	53,5	15,8	100

3. Die ausgetretenen Schüler nach dem Heimatsort.

Tab. 5.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Heimat der Primarschüler und -Schülerinnen					Heimat der Sekundarschüler und -Schülerinnen				
		Wohn- ge- meinde	übriger Kanton	andere Kan- tone	Aus- land	Zu- sammen	Wohn- ge- meinde	übriger Kanton	andere Kan- tone	Aus- land	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,787	226	178	376	397	1,177	520	219	463	408	1,610
„ Land . .	661	72	86	92	44	294	82	113	127	45	367
Affoltern	237	47	41	47	6	141	53	24	16	3	96
Horgen	779	109	98	125	49	381	109	147	110	32	398
Meilen	379	38	63	54	23	178	68	71	46	16	201
Hinwil	660	102	103	116	26	347	129	109	60	15	313
Uster	390	73	61	37	29	200	76	68	39	7	190
Pfäffikon	332	60	60	33	9	162	78	50	36	6	170
Winterthur, Stadt	341	33	27	32	18	110	105	45	65	16	231
„ Land . .	760	110	105	110	40	365	139	129	97	30	395
Andelfingen . . .	355	108	37	35	18	198	101	23	25	8	157
Bülach	466	180	68	37	19	304	75	51	32	4	162
Dielsdorf	371	104	63	44	15	226	67	45	24	9	145
Kanton 1916	8,518	1,262	990	1,138	693	4,083	1,602	1,094	1,140	599	4,435
0/0 .		30,9	24,2	27,9	17,0	100	36,1	24,7	25,7	13,5	100
1915	7,972	1,177	946	1,135	657	3,915	1,475	992	1,063	527	4,057
0/0 .		30,0	24,2	29,0	16,8	100	36,4	24,4	26,2	13,0	100

4. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsort.

Tab. 6.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen geboren					Sekundarschüler und -Schülerinnen geboren				
		in der Wohn- ge- meinde	im übrigen Kanton	in an- deren Kan- tonen	im Aus- land	Zu- sammen	in der Wohn- ge- meinde	im übrigen Kanton	in an- deren Kan- tonen	im Aus- land	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,787	840	111	127	99	1,177	1,114	129	197	170	1,610
„ Land . .	661	115	114	55	10	294	141	162	52	12	367
Affoltern	237	90	31	19	1	141	67	19	10	—	96
Horgen	779	199	114	46	22	381	232	110	42	14	398
Meilen	379	94	61	22	1	178	125	54	18	4	201
Hinwil	660	194	97	48	8	347	203	70	36	4	313
Uster	390	98	71	22	9	200	116	54	13	7	190
Pfäffikon	332	93	41	23	5	162	112	35	20	3	170
Winterthur, Stadt	341	48	42	12	8	110	143	55	23	10	231
„ Land . .	760	185	114	56	10	365	239	100	46	10	395
Andelfingen . . .	355	125	43	23	7	198	117	22	15	3	157
Bülach	466	195	82	24	3	304	101	41	17	3	162
Dielsdorf	371	122	69	30	5	226	88	40	13	4	145
Kanton 1916	8,518	2,398	990	507	188	4,083	2,798	891	502	244	4,435
0/0 .		58,8	24,2	12,4	4,6	100	63,1	20,1	11,3	5,5	100
1915	7,972	2,213	1,010	499	193	3,915	2,511	879	446	221	4,057
0/0 .		56,5	25,8	12,8	4,9	100	61,9	21,7	11,0	5,4	100

5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

a) Knaben.

Tab. 7.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten									
		noch unbe- stimm- ter	be- stimm- ter	in höhere Lehr- an- stalten	in fremd- sprach- liche Aus- bildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslehre und zwar					in Arbeit ohne Be- rufs- lehre	
							in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank-oder Handels- haus oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- gesamt		
Primarschüler.													
Zürich, Stadt . .	555	77	478	1	2	44	257	68	8	8	341	90	
„ Land . .	136	19	117	—	—	31	24	33	—	1	58	28	
Affoltern	58	8	50	—	—	21	12	2	—	—	14	15	
Horgen	170	24	146	—	—	32	41	20	—	1	62	52	
Meilen	89	3	86	—	1	27	21	6	—	1	28	30	
Hinwil	170	9	161	—	—	44	15	48	—	—	63	54	
Uster	95	9	86	—	—	20	22	15	—	—	37	29	
Pfäffikon	86	11	75	—	1	42	7	6	—	—	13	19	
Winterthur, Stadt	40	4	36	—	—	2	15	10	—	—	25	9	
„ Land . .	142	12	130	—	—	47	15	19	—	—	34	49	
Andelfingen . . .	98	16	82	—	—	34	20	11	—	—	31	17	
Bülach	132	11	121	—	—	51	18	12	—	—	30	40	
Dielsdorf	113	5	108	—	1	48	21	14	—	1	36	23	
Kanton 1916	1,884	208	1,676	1	5	443	488	264	8	12	772	455	
0/0 . .	100	11,0	89,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100 . .	—	—	100	0,1	0,3	26,4	(29,1	15,8	0,5	0,7)	46,1	27,1	
1915	1,804	266	1,538	14	5	379	477	212	6	5	700	440	
0/0 . .	100	14,7	85,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100 . .	—	—	100	0,9	0,3	24,7	(31,0	13,8	0,4	0,3)	45,5	28,6	
Sekundarschüler.													
Zürich, Stadt . .	771	71	700	200	20	33	203	110	99	11	423	24	
„ Land . .	190	10	180	31	4	18	34	68	13	4	119	8	
Affoltern	56	10	46	7	6	15	6	6	3	—	15	3	
Horgen	187	16	171	35	4	19	40	33	8	4	85	28	
Meilen	96	4	92	18	5	13	14	30	10	1	55	1	
Hinwil	169	12	157	16	2	37	25	41	4	5	75	27	
Uster	90	12	78	7	4	23	16	20	3	—	39	5	
Pfäffikon	88	5	83	15	5	19	10	17	5	4	36	8	
Winterthur, Stadt	128	4	124	35	4	11	19	42	2	7	70	14	
„ Land . .	206	18	188	18	2	39	27	73	7	7	114	15	
Andelfingen . . .	91	12	79	8	9	28	14	9	4	1	28	6	
Bülach	94	9	85	14	3	14	18	19	9	2	48	6	
Dielsdorf	90	10	80	6	8	22	19	20	3	1	43	1	
Kanton 1916	2,256	193	2,063	410	76	291	445	488	170	47	1,150	136	
0/0 . .	100	8,6	91,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100 . .	—	—	100	19,9	3,7	14,1	(21,6	23,6	8,2	2,3)	55,7	6,6	
1915	2,121	209	1,912	418	59	257	450	394	184	39	1,067	111	
0/0 . .	100	9,9	90,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100 . .	—	—	100	21,9	3,1	13,4	(23,5	20,6	9,7	2,0)	55,8	5,8	

Primar- und Sekundarschüler zusammen.

Tab. 7 (Schluß).

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch unbe- stimm- ter	be- stimm- ter	in höhere Lehr- an- stalten	in fremd- sprach- liche Aus- bildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslehre und zwar					in Arbeit ohne Be- rufs- lehre
							in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- geschäft oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- gesamt	
Absolute Zahlen.												
Zürich, Stadt . .	1,326	148	1,178	201	22	77	460	178	107	19	764	114
„ Land . .	326	29	297	31	4	49	58	101	13	5	177	36
Affoltern	114	18	96	7	6	36	18	8	3	—	29	18
Horgen	357	40	317	35	4	51	81	53	8	5	147	80
Meilen	185	7	178	18	6	40	35	36	10	2	83	31
Hinwil	339	21	318	16	2	81	40	89	4	5	138	81
Uster	185	21	164	7	4	43	38	35	3	—	76	34
Pfäffikon	174	16	158	15	6	61	17	23	5	4	49	27
Winterthur, Stadt	168	8	160	35	4	13	34	52	2	7	95	13
„ Land . .	348	30	318	18	2	86	42	92	7	7	148	64
Andelfingen . . .	189	28	161	8	9	62	34	20	4	1	59	23
Bülach	226	20	206	14	3	65	36	31	9	2	78	46
Dielsdorf	203	15	188	6	9	70	40	34	3	2	79	24
Kanton 1916	4,140	401	3,739	411	81	734	933	752	178	59	1,922	591
1915	3,925	475	3,450	432	64	636	927	606	190	44	1,767	551
Relativzahlen (Prozente).*												
Zürich, Stadt . .	100	11,2	88,8	17,1	1,9	6,5	(39,0	15,1	9,1	1,6)	64,8	9,7
„ Land . .	100	8,9	91,1	10,5	1,3	16,5	(19,5	34,0	4,4	1,7)	59,6	12,1
Affoltern	100	15,8	84,2	7,3	6,2	37,5	(18,8	8,3	3,1	—)	30,2	18,8
Horgen	100	11,2	88,8	11,0	1,3	16,1	(25,6	16,7	2,5	1,6)	46,4	25,2
Meilen	100	3,8	96,2	10,1	3,4	22,5	(19,7	20,2	5,6	1,1)	46,6	17,4
Hinwil	100	6,2	93,8	5,0	0,6	25,5	(12,6	28,0	1,3	1,5)	43,4	25,5
Uster	100	11,3	88,7	4,3	2,4	26,2	(23,2	21,4	1,8	—)	46,4	20,7
Pfäffikon	100	9,2	90,8	9,5	3,8	38,6	(10,8	14,5	3,2	2,5)	31,0	17,1
Winterthur, Stadt	100	4,8	95,2	21,9	2,5	8,1	(21,2	32,5	1,3	4,4)	59,4	8,1
„ Land . .	100	8,6	91,4	5,7	0,6	27,0	(13,2	29,0	2,2	2,2)	46,6	20,1
Andelfingen . . .	100	14,8	85,2	5,0	5,6	38,5	(21,1	12,4	2,5	0,6)	36,6	14,3
Bülach	100	8,9	91,1	6,8	1,5	31,5	(17,5	15,0	4,4	1,0)	37,9	22,3
Dielsdorf	100	7,4	92,6	3,2	4,8	37,2	(21,3	18,1	1,6	1,0)	42,0	12,8
Kanton 1916	100	9,7	90,3	11,0	2,2	19,6	(25,0	20,1	4,7	1,6)	51,4	15,8
1915	100	12,1	87,9	12,5	1,9	18,4	(26,9	17,5	5,5	1,3)	51,2	16,0

* Nur die zweite und dritte Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

b) Mädchen.

Tab. 8.

Tab. 8.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schülerinnen	Mit noch unbestimmter künftiger Betätigung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in										
			höhere Lehranstalten oder fremdsprachliche Ausbildung	das elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Berufslehre	Haushaltungsdienst in		
					in gewerblichem Betrieb	in Fabrikbetrieb	in Bank- oder Handelsgeschäft oder Bureau	in Fachschule (Lehrwerkstätte)	insgesamt		eigener Familie mit Landwirtschaftlicher Familie	eigener nicht landwirtschaftlicher Familie	fremder Familie

Primarschülerinnen.

Zürich, Stadt . . .	622	61	23	24	177	12	34	4	227	63	3	122	99
„ Land . . .	158	14	3	9	26	—	2	—	28	32	15	29	28
Affoltern	83	1	—	2	2	—	—	—	2	29	34	7	8
Horgen	211	23	1	8	20	—	1	—	21	85	20	33	20
Meilen	89	1	2	2	7	4	1	—	12	16	16	16	24
Hinwil	177	8	—	6	8	2	—	1	11	100	31	14	7
Uster	105	15	—	—	9	1	—	—	10	26	27	13	14
Pfäffikon	76	5	—	1	6	—	—	—	6	35	18	8	3
Winterthur, Stadt	70	3	—	6	8	—	1	3	12	20	—	16	13
„ Land . . .	223	32	1	7	13	2	2	1	18	51	50	35	29
Andelfingen	100	9	—	1	13	3	—	—	16	12	33	9	20
Bülach	172	10	—	8	13	—	1	1	15	50	48	17	24
Dielsdorf	113	6	—	2	7	1	—	1	9	23	42	14	17
Kanton 1916	2,199	188	30	76	309	25	42	11	387	542	337	333	306
0/0	100	8,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	1,5	3,8	(15,4	1,2	2,1	0,5)	19,2	26,9	16,8	16,6	15,2
1915	2,111	213	13	55	282	33	48	15	378	495	306	340	311
0/0	100	10,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	0,7	2,9	(14,9	1,7	2,5	0,8)	19,9	26,1	16,1	17,9	16,4

Sekundarschülerinnen.

Zürich, Stadt . . .	839	97	324	19	112	17	83	20	232	33	1	105	28
„ Land . . .	177	22	37	3	39	7	13	10	69	4	8	25	9
Affoltern	40	2	7	4	9	—	—	1	10	—	10	6	1
Horgen	211	24	49	8	37	4	4	12	57	18	15	27	13
Meilen	105	9	27	7	9	2	2	5	18	10	10	15	9
Hinwil	144	31	15	10	11	2	2	2	17	22	16	28	5
Uster	100	8	12	6	12	1	1	2	16	10	24	15	9
Pfäffikon	82	2	4	7	10	1	1	2	14	19	20	16	—
Winterthur, Stadt	103	5	55	2	10	—	5	1	16	6	—	16	3
„ Land . . .	189	19	24	10	23	—	6	2	31	24	27	39	15
Andelfingen	66	4	5	1	7	—	1	—	8	—	27	18	3
Bülach	68	1	16	4	3	1	3	2	9	3	16	15	4
Dielsdorf	55	5	8	—	10	—	1	1	12	2	14	9	5
Kanton 1916	2,179	229	583	81	292	35	122	60	509	151	188	334	104
0/0	100	10,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	29,9	4,2	(15,0	1,8	6,3	3,0)	26,1	7,8	9,6	17,1	5,3
1915	1,936	259	438	79	234	12	131	55	432	100	171	330	127
0/0	100	13,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	26,1	4,7	(13,9	0,7	7,8	3,3)	25,7	6,0	10,2	19,7	7,6

Primar- und Sekundarschülerinnen zusammen.

Tab. 8 (Schluß).

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler- innen	Mit noch unbe- stimm- ter künft- iger Betäti- gung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in											
			höhere Lehr- anstalten oder fremd- sprach- liche Aus- bildung	das elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Be- rufs- lehre	Haushaltungsdienst in			
					in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- geschäft oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- ge- samt		eigener Familie mit Land- wirt- schaft	eigener nicht landwirt- schaft- licher Familie	fremder Familie	
Absolute Zahlen.														
Zürich, Stadt . .	1,461	158	347	43	289	29	117	24	459	96	4	227	127	
„ Land . .	335	36	40	12	65	7	15	10	97	36	23	54	37	
Affoltern	123	3	7	6	11	—	—	1	12	29	44	13	9	
Horgen	422	47	50	16	57	4	5	12	78	103	35	60	33	
Meilen	194	10	29	9	16	6	3	5	30	26	26	31	33	
Hinwil	321	39	15	16	19	4	2	3	28	122	47	42	12	
Uster	205	23	12	6	21	2	1	2	26	36	51	28	23	
Pfäffikon	158	7	4	8	16	1	1	2	20	54	38	24	3	
Winterthur, Stadt	173	8	55	8	18	—	6	4	28	26	—	32	16	
„ Land . .	412	51	25	17	36	2	8	3	49	75	77	74	44	
Andelfingen . . .	166	13	5	2	20	3	1	—	24	12	60	27	23	
Bülach	240	11	16	12	16	1	4	3	24	53	64	32	28	
Dielsdorf	168	11	8	2	17	1	1	2	21	25	56	23	22	
Kanton 1916	4,378	417	613	157	601	60	164	71	896	693	525	667	410	
1915	4,047	472	451	134	516	45	179	70	810	595	477	670	438	
Relativzahlen (Prozente).*														
Zürich, Stadt . .	100	10,8	26,6	3,3	(22,2	2,2	9,0	1,8)	35,2	7,4	0,3	17,4	9,8	
„ Land . .	100	10,7	13,4	4,0	(21,7	2,3	5,0	3,4)	32,4	12,0	7,7	18,1	12,4	
Affoltern	100	2,4	5,8	5,0	(9,2	—	—	0,8)	10,0	24,2	36,7	10,8	7,5	
Horgen	100	11,1	13,3	4,3	(15,2	1,1	1,3	3,2)	20,8	27,5	9,3	16,0	8,8	
Meilen	100	5,2	15,8	4,9	(8,7	3,3	1,6	2,7)	16,3	14,1	14,1	16,9	17,9	
Hinwil	100	12,2	5,3	5,7	(6,7	1,4	0,7	1,1)	9,9	43,2	16,7	14,9	4,3	
Uster	100	11,2	6,6	3,3	(11,5	1,1	0,6	1,1)	14,3	19,8	28,0	15,4	12,6	
Pfäffikon	100	4,4	2,6	5,3	(10,7	0,6	0,6	1,3)	13,2	35,8	25,2	15,9	2,0	
Winterthur, Stadt	100	4,6	33,3	4,8	(10,9	—	3,7	2,4)	17,0	15,8	—	19,4	9,7	
„ Land . .	100	12,4	6,9	4,7	(10,0	0,6	2,2	0,8)	13,6	20,8	21,3	20,5	12,2	
Andelfingen . . .	100	7,8	3,3	1,3	(13,1	2,0	0,6	—)	15,7	7,8	39,2	17,7	15,0	
Bülach	100	4,6	7,0	5,2	(7,0	0,4	1,8	1,3)	10,5	23,2	27,9	14,0	12,2	
Dielsdorf	100	6,5	5,1	1,3	(10,9	0,6	0,6	1,3)	13,4	15,9	35,7	14,6	14,0	
Kanton 1916	100	9,5	15,5	4,0	(15,2	1,5	4,1	1,8)	22,6	17,5	13,3	16,8	10,3	
1915	100	11,7	12,6	3,8	(14,4	1,3	5,0	2,0)	22,7	16,6	13,3	18,7	12,3	

* Nur die zweite und dritte Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

6. Die ausgetretenen Schüler nach dem gewählten Beruf.

a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschüler.

Tab. 9.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton		
	Zürich			Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäfersikon	Winterthur	Andelfingen	Eilach	Dielsdorf	1916	1915	
	Stadt	Land	Zus.												
1. Urproduktion:															
Landwirtschaft	1	21	22	18	25	22	36	17	39	42	31	49	42	343	296
Gärtnerei	6	3	9	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	13	10
	7	24	31	18	27	22	37	17	40	42	31	49	42	356	306
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:															
Bäcker und Konditoren	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	8
Metzger	1	—	1	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	6	3
Sennen oder Käser	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Müller	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	3	—	3	1	1	1	1	2	—	—	1	—	—	10	12
3. Bekleidungsbranche:															
Schneider	4	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2
Schuhmacher	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	11
Coiffeure	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—
	5	—	5	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	11	13
4. Baugewerbe:															
Baugeschäft	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Kaminfeger und Dachdecker	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3
Maurer	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	5	2
Schreiner	5	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	6
Zimmerer	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3	2
Maler	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4	5
Andere vom Baugewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	9	1	10	—	1	1	2	—	1	4	1	1	2	23	21

Tab. 10.

Tab. 10.

Berufsgruppen und Berufsarten

	Bezirke		Kanton																	
					Diels- dorf	Bülach	Andel- fingen	Winter- thur	Pfäffli- kon	Uster	Hinwil	Meilen	Horgen	Zürich		Allfoll- tern	1916	1915		
	Stadt	Land												Zus.						
1. Urproduktion:																				
Landwirtschaft	2	13	15	9	7	8	21	18	17	32	25	9	20	181	164					
Gärtnerei	3	—	3	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	6	5					
	5	13	18	9	7	9	21	19	17	33	25	9	20	187	169					
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:																				
Bäcker und Konditoren	2	1	3	1	—	—	5	1	—	2	—	1	—	13	11					
Metzger	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	3					
Sennen oder Käser	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	2					
	2	1	3	1	1	—	7	2	—	4	—	1	—	19	16					
3. Bekleidungsbranche:																				
Schneider	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2					
Schuhmacher	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1					
Coiffeure	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—					
	4	2	6	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	10	3					
4. Baugewerbe:																				
Baumeister	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	3	2					
Bauschlosser	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—					
Kaminfeger und Dachdecker	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2					
Schreiner	1	—	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	6	5					
Zimmerer	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1					
Maler	4	—	4	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	7	9					
Andere vom Baugewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3					
	9	—	9	1	6	1	3	—	—	1	1	—	—	22	23					
5. Textil-Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					

Primarschüler.

Tab. 11.

Tab. II.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke	Kanton																							
	Zürich		Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäfers	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1916	1915											
	Stadt	Land																							
		Zus.																							
1. Urproduktion:																									
Landwirtschaft	4	2	6	—	2	1	2	—	1	1	2	1	16	13											
Gärtnerei	10	1	11	1	3	—	1	—	—	—	1	—	21	25											
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:																									
Bäcker und Konditoren	14	3	17	1	5	3	3	—	1	2	3	1	37	38											
Metzger	18	4	22	—	4	—	2	1	5	4	4	4	47	44											
Sennen oder Käser	2	—	2	3	2	4	3	—	1	2	1	1	19	9											
Müller	1	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	6	6											
3. Bekleidungsbranche:																									
Schneider	21	4	25	4	9	1	5	3	6	6	5	6	75	59											
Schuhmacher	4	—	4	—	2	1	1	—	—	1	—	1	8	22											
Hutmacher, Kürschner	8	1	9	1	1	1	1	1	1	—	2	4	23	21											
Coiffeure	7	—	7	—	3	1	—	—	3	—	1	—	14	9											
4. Baugewerbe:																									
Kunst- und Bauschlosser	19	1	20	1	5	4	2	1	4	1	3	5	47	52											
Bauspengler	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5											
Gas- und Wasserinstallateure	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1											
Hafner, Gipser, Kaminfeger und Dachdecker	2	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—											
Maurer	2	1	3	—	1	1	1	1	2	2	3	2	13	13											
Schreiner und Glaser	27	6	33	1	1	1	1	1	2	1	1	1	48	43											
Zimmerer	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3											
Maler	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4											
Andere vom Baugewerbe	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1											
5. Textil-Industrie:																									
Färber	46	8	54	1	2	3	2	3	7	4	4	4	86	75											
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:																									
Elektrotechniker und Monteure	14	2	16	—	—	1	1	—	—	—	—	1	19	31											
Mechaniker und Feinmechaniker	56	8	64	2	15	6	7	—	1	1	3	—	104	100											

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton	
	Zürich		Aargau	Thurgau	Soleure	Basle	St. Gallen	Graubünden	Appenzel A. u. S.	Appenzel N. u. S.	Schaffhausen	Baselst.	Basel N.
	Stadt	Land											
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft	4	2	6	2	2	1	1	1	—	—	—	14	17
Gärtnerei	6	1	7	1	1	3	3	3	—	—	—	19	15
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:													
Bäcker und Konditoren	10	3	13	3	4	4	4	4	—	—	—	33	32
Metzger	12	3	15	1	2	—	—	—	—	—	—	37	28
Sennen oder Käser	—	—	—	5	—	1	1	1	—	—	—	8	6
3. Bekleidungsbranche:													
Schneider	13	4	17	1	8	2	2	2	—	—	—	49	39
Schuhmacher	2	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	5	6
Kürschner	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	6
Coiffeure	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
4. Baugewerbe:													
Kunst- und Bauschlosser	8	—	8	—	1	2	2	2	—	—	—	16	16
Bauspengler	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
Gas- und Wasserinstallateure	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2
Hafner, Kaminfeger	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7
Maurer	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Schreiner und Glaser	4	4	8	—	2	1	1	1	—	—	—	8	8
Zimmerer	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	21	19
Maler	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	4	4
Anderer vom Baugewerbe	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	6	1
5. Textil-Industrie:													
Appreteure und Färber	14	5	19	2	3	2	2	2	—	—	—	51	41
Seidenweber	1	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	3	5
Baumwollweber	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:													
Elektrotechnik und Monteur	37	11	48	—	5	3	5	5	—	—	—	78	82
Mechaniker und Feinmechaniker	86	33	119	1	17	16	24	14	—	—	—	254	173
Galvanisierer und Gürtler	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Eisen- und Metallehre	6	6	12	—	1	2	6	3	—	—	—	42	21

Schlosser	21	18	39	1	6	3	14	2	4	58	5	7	6	145	158
Gießer	2	1	3	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	8	2
Spengler	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4
Kupfer- und Kesselschmiede	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Schmiede	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4
Wagner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2
Modellschreiner	—	3	5	—	2	—	—	—	—	6	1	—	—	14	12
Gold- und Silberschmiede, Uhrmacher	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4
Andere der Metall-Industrie	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	5	6
7. Graphische Gewerbe:	165	75	240	2	33	26	49	21	16	117	17	19	24	564	471
Buchbinder	2	—	2	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	6	5
Maschinenmeister	6	1	7	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	11	5
Buchdrucker, Schriftsetzer	17	3	20	—	7	2	1	1	—	2	—	—	1	34	28
Lithographen, Steindrucker	2	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	6	8
Photographen	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1
Andere vom graphischen Gewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Übrige gewerbliche Berufe:	30	4	34	—	9	3	3	4	1	5	—	1	1	61	48
Möbelschreiner	3	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5	4
Sattler, Tapezierer, Dekorateur	6	—	6	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	11	9
Drechsler	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:	10	—	10	—	1	2	—	—	—	3	1	—	—	17	18
Ingenieure, Architekten, Bauzeichner, Bauführer, Geometer, Maschinenz Zeichner, Dessinateure etc.	37	4	41	3	7	5	3	2	6	19	—	1	2	89	98
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	116	21	137	5	15	9	10	4	5	21	4	11	6	237	250
Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf: Magaziner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
12. Wirtschaftswesen:	4	2	6	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	14
Köche	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Anderes Hotel- und Wirtschaftspersonal	5	2	7	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	11	16
13. Verkehrsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6
14. Fuhrhaltereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	5	8
Bureaugehilfen u. Kanzlisten der öffentl. Verwaltung	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Heeresdienst	11	1	12	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	15	7
Freie Berufe	13	1	14	—	1	1	—	—	1	1	1	1	1	21	15
Total	423	119	542	15	85	55	75	39	36	184	28	48	43	1150	—
1915	398	100	498	15	102	52	64	42	40	154	34	41	25	—	1067

Kantons-Übersicht nach den beiden Schulstufen.

Tab. 13.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschüler				Sekundarschüler				Primar- u. Sekundarschüler zusammen			
	Ort der Berufslehre				Ort der Berufslehre				Ort der Berufslehre			
	Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-geschäft oder Bureau	Zusammen	Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-geschäft oder Bureau	Zusammen	Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-geschäft oder Bureau	Zusammen
1. Unproduktion:												
Landwirtschaft	16	—	—	16	14	—	—	14	30	—	—	30
Gärtnerei	21	—	—	21	18	—	—	19	39	—	1	40
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:												
Backer und Konditoren	37	—	—	37	32	—	—	33	69	—	1	70
Metzger	46	1	—	47	37	—	—	37	83	1	—	84
Sennern oder Käser	19	—	—	19	8	—	—	8	27	—	—	27
Müller	6	—	—	6	3	—	—	4	9	—	1	10
	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	3
3. Bekleidungsbranche:												
Schneider	74	1	—	75	48	—	—	49	122	1	1	124
Schuhmacher	8	—	—	8	4	1	—	5	12	1	—	13
Hutmacher, Kürschner	22	1	—	23	4	—	—	4	26	1	—	27
Coiffeure	1	1	—	2	1	—	—	1	2	1	—	3
	14	—	—	14	6	—	—	6	20	—	—	20
4. Baugewerbe:												
Kunst- und Bauschlosser	45	2	—	47	15	1	—	16	60	3	—	63
Bauspenger	5	—	—	5	3	2	—	5	8	2	—	10
Gas- und Wasserinstallateure	4	—	—	4	1	—	—	1	5	—	—	5
Hafner, Gipser, Kaminfeger und Dachdecker	4	—	—	4	3	1	—	4	7	—	1	8
Maurer	13	—	—	13	4	1	—	5	5	1	—	6
Schreiner und Glaser	32	6	—	38	7	1	—	8	20	1	—	21
Zimmerer	3	—	10	13	18	—	3	21	50	6	13	69
Maler	3	—	—	3	4	—	—	4	7	—	—	7
Anderer vom Baugewerbe	3	—	—	3	6	—	—	6	8	—	—	8
5. Textil-Industrie:												
Appreteure und Färber	70	6	10	86	43	4	—	47	113	10	14	137
Seidenweber	—	5	—	5	—	3	—	3	—	8	—	8
Baumwollweber	—	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	3
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:												
Elektrotechniker und Monteur	11	8	—	19	37	37	—	74	48	45	4	97
Mechaniker und Feinmechaniker	54	50	—	104	99	128	—	227	153	178	27	358
Galvanisierer und Gürtler	2	—	—	2	1	2	—	3	3	2	—	5
Eisen- und Metallehre	2	55	—	57	3	39	—	42	5	94	—	99

Schlosser	82	77	—	—	159	36	108	—	1	145	118	185	—	1	304
Gießer	—	22	—	—	22	—	8	—	—	8	—	30	—	—	30
Spengler	6	1	—	—	7	3	1	—	—	3	9	1	—	—	10
Kupfer- und Kesselschmiede	—	5	—	—	5	1	1	—	—	2	1	6	—	—	7
Schmiede	17	—	—	—	17	3	—	—	—	3	20	—	—	—	20
Wagner	7	—	—	—	7	2	—	—	—	2	9	—	—	—	9
Modellschreiner	1	12	—	—	13	2	12	—	—	14	3	24	—	—	27
Gold- und Silberschmiede, Uhrmacher	1	—	—	—	1	4	—	—	1	5	5	—	—	1	6
Andere der Metall-Industrie	2	4	—	—	6	4	1	—	—	5	6	—	—	—	11
7. Graphische Gewerbe:	185	234	—	—	419	195	336	—	33	564	380	570	—	33	983
Buchbinder	13	—	—	—	13	6	—	—	—	6	19	—	—	—	19
Maschinenmeister	—	—	—	—	—	7	4	—	—	11	7	4	—	—	11
Buchdrucker, Schriftsetzer	3	—	—	—	3	20	13	—	1	34	23	13	—	1	37
Lithographen, Steindrucker	—	—	—	—	—	5	1	—	—	6	5	1	—	—	6
Photographen	1	—	—	—	1	2	1	—	—	3	3	1	—	—	4
Andere vom graphischen Gewerbe	2	—	—	—	2	—	—	—	1	1	2	—	—	1	3
8. Übrige gewerbliche Berufe:	19	—	—	—	19	40	19	—	2	61	59	19	—	2	80
Möbelschreiner	9	1	—	—	11	5	—	—	—	5	14	1	—	1	16
Sattler, Tapezierer, Dekorateur	29	2	1	—	32	8	1	2	—	11	37	3	3	—	43
Gerber	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3
Drechsler, Korbmacher	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2
Andere	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:	40	8	1	1	50	14	1	2	—	17	54	9	3	1	67
Ingenieure, Architekten, Bauzeichner, Bauführer, Geometer, Maschinenzeichner, Dessinateure etc.	3	5	1	—	9	21	68	—	—	89	24	73	1	—	98
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	—	1	5	—	6	11	51	163	2	227	11	52	168	2	233
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf: Magazine	—	1	1	—	2	—	1	—	—	1	—	2	1	—	3
12. Wirtschaftswesen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hotel und Gastwirtschaft	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	1	2
Köche	13	—	—	—	14	8	—	—	1	9	21	—	—	2	23
13. Verkehrsanstalten	13	—	—	—	14	9	—	—	2	11	22	—	—	3	25
14. Fuhrhaltere	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	4	1	—	—	4
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bureaugehilfen u. Kanzlisten der öffentl. Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	5	—	5
Heeresdienst	—	—	—	—	—	13	1	—	1	1	—	1	—	1	1
Freie Berufe	2	—	—	—	2	—	—	—	—	15	15	1	—	—	17
Total	488	264	8	12	772	445	488	170	47	1150	933	732	178	59	1922
	477	212	6	5	700	450	394	184	39	1067	927	606	190	44	1767

1916
1915

c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.
Primarschüler.

Tab. 14.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton		
	Zürich			Altol- tern	Horgen	Meilen	Winwil	Oster	Pfäffli- kon	Winter- thur	Annel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1916	1915
	Stadt	Land	Zus.												
1. Urproduktion:	16	6	22	7	15	13	11	9	3	17	8	7	124	139	
Landwirtschaft	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Gärtnerei	17	6	23	7	15	13	11	9	3	17	8	7	125	140	
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	
Nahrungsmittelfabrikation	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	
Schokoladefabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Andere	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	
3. Bekleidungsbranche:	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	—	11	11	
Schuhfabrikation	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Andere der Bekleidungsbranche	1	—	1	—	—	—	—	9	—	1	—	—	13	11	
4. Baugewerbe:	3	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	2	
Baugeschäft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	9	
Ziegeleifabrikation	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	
Andere vom Baugewerbe	4	1	5	—	—	—	1	—	—	6	—	—	13	12	
5. Textil-Industrie:	2	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	6	5	
Färberei und Appretur	—	—	—	7	12	—	3	1	5	—	—	—	28	21	
Seidenweberei, Spulerei etc.	—	—	—	—	4	—	17	3	5	14	—	7	60	72	
Baumwollweberei, Spinner etc.	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	4	1	
Stickerei	—	—	—	—	6	—	—	—	—	2	1	—	9	9	
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	—	—	1	4	—	—	—	1	2	—	8	—	
Andere der Textil-Industrie	2	—	2	7	27	4	23	4	11	17	3	7	115	108	

6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:

✓ Maschinen- und Werkzeugfabrikation

Metallwarenfabrikation

Dreherei

Waggonfabrik

Kugellagerfabrik

Schraubenfabrik

Andere der Metall-Industrie

7. Graphische Gewerbe

8. Übrige industrielle und gewerbliche Betriebe:

Glasfabrikation

Papierfabrikation etc.

Andere

Handlanger und Hilfsarbeiter ohne nähere Be-

zeichnung

9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe

10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe,

Handel, Bank- und Versicherungswesen

11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerb-

lichen Beruf:

Ausläufer, Packer, Magaziner

12. Wirtschaftswesen

13. Verkehrsanstalten

14. Fuhrhaltere

15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe

Total 1916

1915

5	8	13	—	2	2	4	4	—	3	2	4	3	37	42
1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—
—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
—	4	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	8
—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	10	—
1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7
8	14	22	—	4	2	10	7	2	3	2	6	4	62	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	1
—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—
2	—	2	—	—	3	1	—	2	—	—	—	3	11	10
4	1	5	—	2	5	2	—	1	2	1	4	1	23	—
6	1	7	—	2	8	7	—	3	2	1	8	4	42	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	5	54	—	3	3	2	—	—	12	3	1	1	79	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
90	28	118	15	52	30	54	29	19	58	17	40	23	455	—
94	24	118	24	49	10	51	20	31	63	14	39	21	—	440

Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen insgesamt nach den in Betracht fallenden Berufsarten und dem Ort der Berufslehre.

Kantons-Übersicht nach den beiden Schulstufen.

Tab. 20.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschülerinnen				Sekundarschülerinnen				Primar- u. Sekundarschülerinnen zusammen			
	Ort der Berufslehre		Zusammen	Bauern	Ort der Berufslehre		Zusammen	Bauern	Ort der Berufslehre		Zusammen	Bauern
	Gewerblicher Betrieb	Fabrik- oder Betrieb			Gewerblicher Betrieb	Fabrik- oder Betrieb			Gewerblicher Betrieb	Fabrik- oder Betrieb		
1. Urproduktion:												
Gärtnerei	1	—	1	—	3	—	3	—	4	—	4	—
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche												
3. Bekleidungsbranche:												
Damenschneiderinnen	195	5	200	—	178	10	188	—	373	15	388	—
Knabenschneiderinnen	8	—	8	—	11	—	11	—	19	—	19	—
Giletmacherinnen	4	—	4	—	—	—	—	—	4	—	4	—
Weißnäherinnen	33	3	40	4	35	9	44	26	68	12	80	30
Krawattenmacherinnen	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	2	—
Modistinnen	19	1	20	—	21	—	21	—	40	1	41	—
Coiffeusen	11	1	12	—	8	—	8	—	19	1	20	—
Glätterinnen	21	—	21	—	15	—	15	—	36	—	36	—
Andere der Bekleidungsbranche	—	1	1	—	3	—	3	—	3	1	4	—
4. Textil-Industrie:	292	12	308	4	271	19	290	42	563	31	594	46
Seidenwebereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baumwollwebereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stickerinnen	4	5	9	—	4	—	4	—	8	—	8	—
Andere der Textil-Industrie	—	2	2	—	—	1	—	—	—	3	—	—
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:	4	7	11	—	4	1	5	—	8	8	16	—
Goldschmiedinnen	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—
Silberpolierinnen	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere	—	2	2	—	—	2	—	—	—	4	—	—

c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.

Primarschülerinnen.

Tab. 21.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton		
	Zürich			Affol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffli- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Diels- dorf	1916	1915
	Stadt	Land	Zus.											
1. Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:														
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	2	1	—	—	—	2	5	—	1	10	15
Genußmittelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3
3. Bekleidungsbranche:														
Kleiderfabrikation	7	—	7	—	7	1	—	—	—	1	—	1	9	—
Mützenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	8	19
Schuhfabrikation	2	3	5	—	—	—	—	—	—	7	—	—	14	9
Tricotage und Strickerei	—	5	5	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	3
Andere der Bekleidungsbranche	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Textil-Industrie:	10	8	18	—	12	1	1	4	—	8	—	10	54	31
Färberei und Appretur	4	2	6	—	3	—	—	—	1	1	—	—	11	—
Seidenweberei, Spinneret etc.	10	9	19	27	55	10	47	12	14	12	1	8	216	189
Baumwollweberei, Spinneret etc.	1	9	10	—	5	1	40	8	10	22	3	9	133	163
Stickerei	—	—	—	—	—	—	3	1	4	2	—	—	10	15
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	—	—	4	—	—	—	1	5	4	—	10	15
Andere der Textil-Industrie	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	9	18
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, In- strumente und Apparate	16	20	36	27	67	11	91	21	31	43	8	37	389	385
	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	8

Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.

Sekundarschülerinnen.

Tab. 22.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton	
	Zürich		Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Plattikon	Winterthur	Andelfingen	Dielsdorf	1916	1915
	Stadt	Land											
1. Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:													
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	3
3. Bekleidungsbranche:													
Mützenfabrikation	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Strickerei und Tricotage	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4
Schuhfabrikation	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	4	3
4. Textil-Industrie:													
Seidenweberei, Spinnerei etc.	1	1	2	15	6	7	3	9	4	—	—	46	33
Baumwollweberei, Spinnerei etc.	—	1	1	1	—	10	2	7	6	—	1	28	28
Stickerei	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	5	7
Deckenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	1	2	3	16	6	20	5	16	14	—	1	81	68
6. Graphische Gewerbe:													
Buchdruckerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Andere im graphischen Gewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—

8. Gesamtübersichten.

a) Knaben.

Tab. 23.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschüler eingetretten				Sekundarschüler eingetretten				Schüler zusammen eingetretten			Frühjahr 1915
	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Zuzammen	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Zuzammen	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Zuzammen	
1. Urproduktion:												
Landwirtschaft	343	16	124	483	181	14	23	218	524	30	147	661
Gärtnerei	13	21	1	35	6	19	1	26	19	40	2	57
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:												
Bäcker und Konditoren	356	37	125	518	187	33	24	244	543	70	149	718
Metzger	3	47	—	50	13	37	—	50	16	84	—	91
Sennen und Käser	6	19	—	25	3	8	—	11	9	27	—	21
Müller	1	6	—	7	3	4	—	7	4	10	—	14
Andere (Fabrikation)	—	3	—	3	—	—	—	—	—	3	—	3
3. Bekleidungsbranche:												
Schneider	10	75	3	88	19	49	—	68	29	124	3	137
Schumacher (und Fabrikation)	6	8	—	14	3	5	—	8	9	13	—	22
Hutmacher und Kürschner	2	23	11	36	4	4	2	10	6	27	13	32
Coiffeure	—	2	2	4	—	1	—	1	—	3	2	54
	3	14	—	17	3	6	—	9	—	20	—	5
4. Baugewerbe:												
Baugeschäft	11	47	13	71	10	16	2	28	21	63	15	99
Kunst- und Bauschlosser	—	—	6	6	8	—	1	4	3	—	7	10
Bauspengler	—	—	1	6	2	5	—	7	2	10	1	13
Gas- und Wasserinstallateure	—	4	—	4	—	1	—	1	—	5	—	2
Hafner, Dachdecker, Kaminfeger	—	4	—	4	—	4	—	4	—	8	—	12
Maurer	3	4	1	8	2	2	—	4	5	6	1	12
Schreiner und Glaser	5	13	—	18	—	8	—	8	5	21	—	22
Zimmerer	7	48	—	55	6	21	—	27	13	69	—	73
Maler	3	3	—	6	1	4	—	5	4	7	—	9
Ziegelfabrikation	4	2	—	6	7	6	—	13	11	8	—	22
Andere vom Baugewerbe	—	—	5	5	—	—	1	1	—	—	6	31
5. Textil-Industrie:												
Färber und Appreteure	23	86	13	122	22	51	2	75	45	137	15	178
Seidenweberei etc.	—	5	6	11	—	3	4	7	—	8	10	16
Baumwollweberei etc.	—	—	28	28	—	3	16	19	—	3	44	43
Stickerei	1	—	60	60	—	—	22	22	—	—	82	87
Tuch- und Deckenfabrik	—	—	4	5	—	—	1	1	1	—	5	6
Andere der Textil-Industrie	—	—	9	9	—	—	1	1	—	—	10	14
6. Metal-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:												
Elektrotechniker und Monteure	1	5	115	121	—	6	44	50	1	11	159	160
Mechaniker und Feinmechaniker	—	19	—	19	—	78	—	78	—	97	—	113
Eisenarbeiter, Metallarbeiter	2	104	—	106	2	254	—	256	—	358	—	362
	—	57	—	—	—	43	—	—	—	—	—	278

Schlosser	3	159	34	—	162	2	42	—	147	5	394	—	99	50
Gießer	—	22	22	—	9	6	8	—	8	—	30	—	309	319
Spengler	2	7	—	—	6	2	3	—	9	8	10	—	18	14
Kupfer- und Kesselschmiede	1	5	—	—	6	2	3	—	2	1	7	—	8	10
Schmiede	2	17	—	—	19	3	3	—	6	5	20	—	25	29
Gold- und Silberschmiede, Uhrmacher	1	1	—	—	2	4	5	—	5	1	6	—	7	9
Wagner	1	7	—	—	8	4	2	—	6	5	9	—	14	—
Modellschreiner	—	13	—	—	13	—	14	—	14	—	27	—	27	22
Andere der Metall-Industrie (Fabrikarbeiter)	1	6	62	62	69	—	5	24	29	1	11	86	98	110
7. Graphische Gewerbe:	13	419	62	494	17	564	24	605	86	1089	970			
Buchbinder	—	13	—	13	1	6	1	8	1	19	12	—	21	12
Maschinenmeister	—	—	—	—	—	11	—	11	—	11	5	—	11	5
Buchdrucker, Schriftsetzer	1	3	—	4	1	34	—	35	—	37	31	—	39	31
Lithographen, Steindrucker	—	—	—	—	—	6	—	6	—	6	10	—	6	10
Photographen	—	1	—	1	—	3	—	3	—	4	—	—	4	—
Andere vom graphischen Gewerbe	—	2	—	2	1	1	—	2	—	3	7	—	4	7
8. Übrige industrielle und gewerbliche Betriebe:	1	19	—	20	3	61	1	65	1	80	65		85	65
Möbelschreiner	—	11	—	11	—	5	—	5	—	16	12	—	16	12
Sattler, Tapezierer, Dekorateur	1	32	—	33	—	11	—	12	—	43	32	—	45	32
Drechsler und Küfer	3	—	—	3	5	1	2	8	—	1	9	—	11	9
Gerber, Korb- und Bürstenmacher	2	4	2	8	2	—	—	2	4	4	10	—	2	10
Glasfabrikation	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Papierfabrikation etc.	—	—	4	4	—	—	5	—	—	9	23	—	4	23
Andere	—	3	9	12	6	—	1	7	—	3	10	—	19	—
Handlanger u. Hilfsarbeiter ohne nähr. Bezeichnung	—	—	23	23	—	—	3	3	—	26	26	—	26	—
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:	6	50	42	98	14	17	11	42	53	67	140		140	76
Ingenieure, Architekten, Bauzeichner, Bauführer, Geometer, Maschinenzscheiner, Dessinateure etc.	—	9	—	9	1	89	—	90	—	98	99	—	99	104
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	4	6	—	10	13	227	—	240	—	233	250	—	250	270
11. Hilfsarbeiter im kaufm. und gewerbbl. Beruf:	9	2	79	90	3	1	24	28	12	3	103		118	114
Bureauhilfen, Ausläufer, Packer, Magaziner etc.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Wirtschaftswesen:	1	—	—	1	—	2	1	3	1	2	4	—	4	9
Hotel und Gastwirtschaft	1	14	—	15	—	9	—	9	—	23	24	—	24	21
Köche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Verkehrsanstalten	2	14	—	16	—	11	1	12	1	25	28	—	28	30
14. Fuhrhalterei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:	—	—	—	—	—	5	—	5	—	5	5	—	5	8
Kanzlisten der öffentlichen Verwaltung	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	2	—	2	—
Heeresdienst	—	—	—	—	—	15	—	17	—	17	23	—	23	10
Freie Berufe	3	2	1	6	2	21	1	24	2	23	30	—	30	18
Total 1916	443	772	455	1670	291	1150	136	1577	734	1922	591	3247	3247	2954

b) Mädchen.

Tab. 24.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschülerinnen				Sekundarschülerinnen				Schülerinnen zusammen eingetreten				Frühjahr 1915
	als elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Arbeits- stätten	Zu- sammen	als elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Arbeits- stätten	Zu- sammen	als elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Arbeits- stätten	Zu- sammen	
1. Urproduktion: Landwirtschaft in Verbindung m. Haushaltungsdienst													
Gärtnerei	337 6	— 1	—	337 7	188 1	— 3	— 1	188 5	525 7	— 4	— 1	525 12	477 15
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:													
Bäckerei- und Konditorei	343	1	—	344	189	3	1	193	532	4	1	537	492
Metzgerei	13	—	—	13	17	—	—	17	30	—	—	30	22
Andere (Fabrikation)	6	—	—	6	5	—	—	5	11	—	—	11	10
3. Bekleidungsbranche:													
Damenschneiderinnen	19	—	13	32	22	—	3	25	41	—	16	57	53
Knabenschneiderinnen	6	200	—	206	6	204	—	210	12	404	—	416	399
Giletmacherinnen	—	8	—	8	1	11	—	12	1	19	—	20	7
Weißnäherinnen	—	4	—	4	1	—	—	1	1	4	—	5	—
Krawattenmacherinnen	—	40	—	40	1	70	—	71	1	110	—	111	75
Modistinnen	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—
Coiffeusen	1	20	—	21	—	21	—	21	1	41	—	42	39
Glätterinnen	1	12	—	13	1	8	—	9	2	20	—	22	9
Kleiderfabrikation	2	21	—	23	1	15	—	16	3	36	—	39	54
Mützenfabrikation	—	9	9	9	—	—	—	—	—	—	9	9	—
Tricotage und Strickerei	—	—	8	8	—	—	1	1	—	—	—	15	13
Schuhfabrikation	—	14	14	14	—	—	1	1	—	—	1	21	22
Andere der Bekleidungsbranche	4	1	6	11	2	2	4	4	6	3	6	15	10
4. Textil-Industrie:													
Färberei und Appretur	14	308	54	376	13	332	6	351	27	640	60	727	628
Seidenweberei, Spinnerei etc.	—	—	11	11	—	—	—	—	—	—	11	11	—
Baumwollweberei, Spinnerei etc.	—	—	216	216	2	—	46	48	2	—	262	264	224
Stickerei	—	9	10	19	—	4	5	9	—	13	15	161	195
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	10	10	—	—	2	2	—	—	12	28	22
Andere der Textil-Industrie	—	2	9	11	1	1	—	2	1	3	9	13	29
	—	11	389	400	3	5	81	89	3	16	470	489	470

5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	—	2	4	6	—	2	3	5	—	4	7	11	9
6. Graphische Gewerbe:													
Lithographie	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	4	4	4
Buchdruckerei	—	1	2	3	—	—	1	1	—	1	3	4	3
Buchbinderei	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Andere im graphischen Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
7. Übrige industrielle und gewerbliche Betriebe:													
Papierfabrikation	—	1	7	8	—	—	2	2	—	1	9	10	7
Andere gewerbliche und industrielle Betriebe	5	—	7	7	—	—	2	2	—	—	9	9	33
Fabrikarbeiterinnen ohne nähere Angabe	—	—	8	17	1	1	—	3	6	6	8	20	—
8. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	5	4	9	9	—	—	2	2	—	—	11	11	—
9. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen:													
Buchhalterinnen etc.	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkäuferinnen	4	38	—	42	3	54	—	57	7	92	—	99	118
10. Hilfsarbeiterinnen im kaufmännischen und gewerblichen Beruf	8	43	—	51	18	131	—	149	26	174	—	200	205
11. Wirtschaftswesen:													
Gastwirtschaft	12	—	1	13	16	—	—	16	28	—	1	29	36
Kostgeberei	—	—	—	—	1	12	—	1	1	—	—	1	—
Köchinnen	—	14	—	14	—	—	—	12	—	26	—	26	6
12. Verkehrsanstalten	12	14	1	27	17	12	—	29	29	26	1	56	42
13. Fuhrhaltere	—	—	—	—	1	5	—	6	1	5	—	6	4
14. Krankenpflege	1	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	2	—
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:													
Kanzlistinnen der öffentlichen Verwaltung	—	3	—	3	—	4	1	5	—	7	1	8	3
Freie Berufe	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—
16. Haushaltungsdienst in eigener, nicht landwirtschaftlicher Familie	333	—	—	333	334	12	—	12	—	12	—	12	10
17. Haushaltungsdienst in fremder Familie	—	—	306	306	—	—	104	104	667	—	410	667	670
Total 1916	746	387	848	1981	603	509	255	1367	1349	896	1103	3348	3124

9. Die an höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach der Art der Schule.

Primar-¹ und Sekundarschüler.

Tab. 25.

Bezirke	An höhere Lehranstalten Übertretende insgesamt	Im Kanton								Ausser Kanton		
		Gymnasium oder Industrie-schule Zürich u. Winterthur	Kant. Handels-schule und Handels-Abteilung d. Technikums	Lehrer-seminar	Techni-kum (exkl. Handels-abteilung)	Land-wirt-schaftliche Schule	Städt-ische Post-schule	Andere Berufs-schulen	Total	Höhere Lehr-anstalten der deutschen Schweiz	Höhere Lehr-anstalten und Berufs-schulen der französischen Schweiz	Total
Zürich, Stadt . . .	201	52	65	21	29	3	8	13	191	2	8	10
„ Land . . .	31	6	11	—	2	1	2	4	26	4	1	5
Affoltern	7	1	2	1	—	1	2	—	7	—	—	—
Horgen	35	7	14	2	7	1	1	1	33	—	2	2
Meilen	18	6	6	3	—	—	—	—	15	1	2	3
Hinwil	16	1	1	6	4	—	—	2	14	—	2	2
Uster	7	1	1	3	1	—	—	1	7	—	—	—
Pfäffikon	15	6	—	4	3	—	1	—	14	1	—	1
Winterthur, Stadt	35	15	5	—	12	—	—	—	32	—	3	3
„ Land	18	3	5	1	7	1	—	—	17	1	—	1
Andelfingen . . .	8	2	—	2	1	—	—	—	5	3	—	3
Bülach	14	2	3	1	6	—	—	—	12	1	1	2
Dielsdorf	6	3	—	1	—	1	1	—	6	—	—	—
Kanton 1916	411	105	113	45	72	8	15	21	379	13	19	32
1915	432	121	134	35	54	7	27	7	385	14	31	47 ²
In Prozenten 1916	100	25,5	27,5	11,0	17,5	1,9	3,7	5,1	92,2	3,2	4,6	7,8
1915	100	28,0	31,0	8,1	12,5	1,6	6,3	1,6	89,1	3,2	7,2	10,9

¹ 1 Primarschüler an höhere Lehranstalten siehe Tabelle 7.

² 2 Schüler an höhere Schulen ihres Heimatlandes Deutschland.

Primar¹ und Sekundarschülerinnen.

Tab. 26.

Bezirke	An höhere Lehran- stalten Über- ge- tretene ins- gesamt	Im Kanton							Ausser Kanton		
		Gymnasium oder Industrie- schule Zürich und Winterthur	Lehr- und Lehr- innen- Seminar	Handels- schule und Handels- abteilung des Techni- kums	Fort- bildungs- klassen der städt. Mädchen- schulen von Zürich und Winterthur	Städti- sche Post- schule	Andere Berufs- schulen und Institute	Total	Höhere Lehr- anstalten der deutschen Schweiz	Handels- und Hand- haltungs- schulen der französisch. Schweiz	Total
Zürich, Stadt . .	246	27	13	108	66	2	16	232	2	12	14
„ Land . .	20	2	1	11	4	—	1	19	—	1	1
Affoltern	4	—	—	2	1	—	—	3	—	1	1
Horgen	29	4	2	5	10	—	3	24	1	4	5
Meilen	15	3	1	8	2	—	—	14	—	1	1
Hinwil	2	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
Uster	9	1	3	1	1	—	2	8	1	—	1
Pfäffikon	2	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
Winterthur, Stadt	49	3	—	12	31	—	2	48	—	1	1
„ Land	15	—	—	9	3	—	1	13	1	1	2
Andelfingen . . .	4	—	—	—	1	—	1	2	1	1	2
Bülach	6	—	—	4	1	—	—	5	—	1	1
Dielsdorf	3	—	—	1	—	—	1	2	—	1	1
Kanton 1916	404	40	21	163	120	2	27	373	6	25	31 ¹
1915	377	27	23	128	141	9	19	347	7	19	30 ²
In Prozenten 1916	100	9,9	5,2	40,3	29,7	0,5	6,7	92,3	1,5	6,2	7,7
1915	100	7,2	6,1	33,9	37,4	2,4	5,0	92,0	1,9	5,0	8,0

¹ 4 Primarschülerinnen an höhere Lehranstalten siehe Tabelle 8.

² 3 Schülerinnen in Institute Deutschlands, 1 in eine Handelsschule Frankreichs.

10. Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach der Art der Versorgung.

Tab. 27.

Bezirke	Total fremd- sprach- lich auszu- bildende Schüler	Primarschüler untergebracht					Sekundarschüler untergebracht				
		in Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Primar- schüler	in Pensionat, Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Sekun- dar- schüler
		Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen		Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	
Zürich, Stadt . .	123	1	5	1	16	23	11	39	9	41	100
„ „ . .	24	—	—	—	2	2	1	9	3	9	22
Affoltern	9	—	—	—	—	—	2	1	4	2	9
Horgen	25	—	—	—	1	1	3	11	1	9	24
Meilen	20	1	—	—	2	3	1	4	4	8	17
Hinwil	15	—	—	—	—	—	—	5	2	8	15
Uster	7	—	—	—	—	—	1	—	3	3	7
Pfäffikon	8	1	—	—	—	1	1	—	4	2	7
Winterthur, Stadt	10	—	—	—	—	—	1	3	3	3	10
„ Land	12	—	—	—	—	—	—	—	2	10	12
Andelfingen . . .	10	—	—	—	—	—	—	1	9	—	10
Bülach	13	—	—	—	—	—	—	1	3	9	13
Dielsdorf	14	—	—	1	—	1	1	—	7	5	13
Kanton 1916	290	3	5	2	21	31	22	74	54	109	259
1915	188	1	—	4	7	12	13	32	46	35	126

48. Landwirtschaftliche Statistik 1889.
49. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1888 mit Ortsverzeichnis.
50. Gemeindefinanzstatistik 1889.
51. Bevölkerungsstatistik 1889.
52. Landwirtschaftliche Statistik 1890.
53. Gemeindefinanzstatistik 1890.
54. Bevölkerungsstatistik 1890.
55. Ergebnisse der Rechtsstatistik 1885/91.
56. Arealstatistik 1891. 4 Karten.
57. Landwirtschaftliche Statistik 1891. 2 Karten.
58. Gemeindefinanzstatistik 1891.
59. Bevölkerungsstatistik 1891.
60. Bodenwertstatistik 1892, mit 3 Waser'schen Tabellen und 2 Karten.
61. Landwirtschaftliche Statistik 1892, mit 2 Waser'schen Tabellen und 1 Karte.
62. Gemeindefinanzstatistik 1892. 1 Karte.
63. Bevölkerungsstatistik 1892.
64. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1892 und 1893.
65. Landwirtschaftliche Statistik 1893.
66. Gemeindefinanzstatistik 1893 mit Kärtchen.
67. Bevölkerungsstatistik 1893.
68. Gemeindefinanzstatistik 1894 mit Kärtchen.
69. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1894 und 1895.
70. Gemeindefinanzstatistik 1895 mit Kärtchen betr. die gemeindeweisen prozent. Änderungen des Staatssteuerkapitals 1871/95.
71. Gemeindefinanzstatistik 1896.
72. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1896 und 1897.
73. Viehversicherungsstatistik 1896 und 1897 mit Kärtchen.
74. Gemeindefinanzstatistik 1897.
75. Viehversicherungsstatistik 1898.
76. Gemeindefinanzstatistik 1898.
77. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1898 und 1899.
78. Viehversicherungsstatistik 1899.
79. Gemeindefinanzstatistik 1899.
80. Viehversicherungsstatistik 1900.
81. Gemeindefinanzstatistik 1900, mit Beilage und graphischer Darstellung betr. die Armenunterstützungsverhältnisse 1836—1900.
82. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1900.
83. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, mit Ortsverzeichnis und zwei Kärtchen.
84. Gemeindefinanzstatistik 1901.
85. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1901.
86. Gemeindefinanzstatistik 1902.
87. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1902.
88. Gemeindefinanzstatistik 1903.
89. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1903.
90. Gemeindefinanzstatistik 1904.
91. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1904.
92. Diverse Beiträge z. Bevölkerungs-Statistik und z. Wirtschafts-Statistik der Jahre 1900—1905.
 Inhalt: 1. Der Bevölkerungsaustausch zwischen dem Kanton Zürich und den andern Kantonen nach den Volkszählungsergebnissen von 1888 und 1900. 2. Die Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1904 und 1905. 3. Landwirtschaftliche Arbeitslöhne im Kanton Zürich für das Wirtschaftsjahr 1902/1903. 4. Die Ernte-Erträge für das Jahr 1904. 5. Die Weinernte im Jahre 1905. 6. Die Akkordlöhne bei Bearbeitung der Reben für das Jahr 1902. 7. Die Milchwirtschaft für das Jahr 1905.
93. Gemeindefinanzstatistik 1905.
94. Diverse Beiträge zur Wirtschafts- und Bevölkerungs-Statistik der Jahre 1905 und 1906.
 Inhalt: 1. Die Milchwirtschaft für das Jahr 1906. 2. Die Weinernte im Jahre 1906. 3. Die Ernte-Erträge für die Jahre 1905 und 1906. 4. Die landwirtschaftliche Bevölkerung nach der Zählung vom 1. Dezember 1900. 5. Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1906.
95. Die Ergebnisse der Vieh- und Güterzählung von 1896, sowie der Viehzählungen von 1901 und 1906.
96. Gemeindefinanzstatistik 1906.
97. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: Inhalt: 1. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1894 bis 1907. 2. Die Milchwirtschaft des Jahres 1907. 3. Die Weinernte im Jahre 1907.

Heft

98. Die Hauptergebnisse der Gemeindefinanzstatistik von 1879—1906.
99. Beiträge zur Bevölkerungs- und Wirtschafts-Statistik. Inhalt: 1. Wohnort und Arbeitsort der erwerbstätigen Bevölkerung von Winterthur und Vororten 1900. Eine bevölkerungs- und steuerstatistische Untersuchung. 2. Die Ernte-Erträge nach Quantum und Geldwert im Kanton Zürich für das Jahr 1907.
100. Der Arbeitstarifvertrag im Kanton Zürich 1908.
101. Gemeindefinanzstatistik 1907.
102. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen in den Gemeinden des Kantons Zürich. I. Abteilung: Die Wasserversorgungs-Anlagen im Jahre 1908 (mit einem Kärtchen).
103. Gemeindefinanzstatistik 1908.
104. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen in den Gemeinden des Kantons Zürich. II. Abteilung: Die Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen im Jahr 1908 (mit einem Kärtchen).
105. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1908 und 1909. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1908 und 1909.
106. Gemeindefinanzstatistik 1909.
107. Der Gemeinde-Liegenschaftsbesitz im Kanton Zürich zu Ende des Jahres 1909, mit Kärtchen.
108. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: Die Arealverhältnisse im Jahre 1910, mit 2 Kärtchen.
109. Gemeindefinanzstatistik 1910.
110. Die Bevölkerung von Winterthur und Vororten 1910 nach Wohnort und [Arbeitsort. Eine wirtschafts-, bevölkerungs- und steuerstatistische Untersuchung.
111. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1910 und 1911. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1910 und 1911.
112. Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik: Inhalt: 1. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluß der Wanderungen im Jahre 1911. 2. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1894—1910. Mit zwei graphischen Tabellen.
113. Gemeindefinanzstatistik 1911.
114. Die Ergebnisse der Wohnungszählung in Winterthur und Vororten und in der Gemeinde Thalwil vom 1. Dezember 1910.
115. Die Berufswahl der im Frühjahr 1913 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler. Mit zwei graphischen Tabellen.
116. Gemeindefinanzstatistik 1912.
117. Die Hauptergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910 im Kanton Zürich mit Berücksichtigung der Gemeindeverhältnisse und der Gliederung der politischen Gemeinden in Einzelsiedelungen (Städte, Dörfer, Ortschaften, Weiler und Höfe). Mit einer kartographischen Beilage.
118. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1912 und 1913. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1912 und 1913.
119. Die Berufswahl der im Frühjahr 1914 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.
120. Gemeindefinanzstatistik 1913.
121. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluss der Wanderungen in den Jahren 1912 und 1913.
122. Die Berufswahl der im Frühjahr 1915 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.
123. Gemeindefinanzstatistik 1914.
124. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1914 und 1915. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1914 und 1915.
125. Die Berufswahl der im Frühjahr 1916 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.